G 58126

DDK-Magazin

18. Jahrgang
April 2011

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Jiu-Jitsu Dan-Prüfungen in Bremen

Forum: Kampfkunst gegen Schmerzen

Jiu-Jitsu Wettkampflehrgang in Trappenkamp

Nr. 52

Editorial 3

Bund
Neuer DDK Internet-Auftritt 4
Graduierungen und Ehrungen 4
Geburtstage und Jubiläen 5
DD *Kiju* 10
DDK Sommercamp 23
DDK Budo-Meisterschaft 2011 U1

Aus den Landesgruppen
Nordrhein-Westfalen 6
Brandenburg 6
Schleswig-Holstein 8-9
Berlin 12-13
Bremen 14
Bayern 14
Saarland 15
Baden 15

Von den Bundesgruppen/ -beauftragten
Kickboxen 8
Sambo 12

Vereinsportät
TSV 72 Kleinschwarzlohe e.V. 20

Forum
Patente und Marken 16
Kampfkunst gegen Schmerzen:
Das Denken macht den Unterschied 18

Leserbrief: Vereine und die OGS 21
Termine 22-25
Bücher 26
Impressum 26
Anschriften U3

Titelfoto (groß):
Stefan Becker
Fotografiert im japanischen Garten,
Leverkusen.

Liebe Budoka,

die Menschen auf der Welt sind geschockt über die Naturkatastrophe, die Japan überrollt hat. Auch wir, die Mitglieder des Deutschen Dan-Kollegiums e.V. sind entsetzt über dieses Unglück. Viele von uns, bedingt durch die Budodisziplinen, haben einen engen Kontakt zu Budofreunden in Japan. Da wir es nicht für Sinnvoll halten, Einzelnen direkt zu helfen, empfehlen wir, eventuelle Spenden an etablierte Hilfsorganisationen zu überweisen.
Wir wünschen dem Japanischen Volk und insbesondere auch unseren Budofreunden, dass sie mit Hilfe Aller ihre Probleme lösen können.

Die Budomeisterschaft des DDK e.V. wirft ihre Schatten voraus. Wie aus der Ausschreibung ersichtlich, findet sie in diesem Jahr im hohen Norden statt, nämlich in Probsteierhagen. Dieser Ort liegt bei Kiel in der Nähe zur Ostsee. Einige Teilnehmer haben schon angekündigt, einen Tag länger zu bleiben, um das Flair der Ostsee und seine Umgebung etwas näher kennen zu lernen.
Auch wenn es bei einigen Budoka üblich ist, die Startmeldung erst kurz vor Ende des Meldeschlusses abzugeben, ist die jetzige Teilnehmermeldung schon gewaltig. Es wird eine Menge an Arbeit auf den Ausrichter dieser Budo-Meisterschaft, Metin Yalim und seinem Team, sowie den Verantwortlichen der einzelnen Disziplinen, zukommen. Deshalb noch einmal der Aufruf an die Budoka, die an dieser Meisterschaft teilnehmen wollen und noch nicht gemeldet haben: Springt über euren Schatten und meldet umgehend eure Teilnahme an den Sportreferenten Hans Gottfried (hans.gottfried@ddk-ev.de).

Auch das diesjährige Sommercamp steht wieder ins Haus. Neben den „altgedienten" Budomeistern in den einzelnen Disziplinen haben wir mit Jaap Niezen einen Kata-Spezialisten gewinnen können. Ich denke, die Voraussetzungen sind gegeben, um auch in diesem Jahr das Sommercamp zu einer hervorragenden Veranstaltung werden zu lassen.

Wie vielen von euch aufgefallen sein wird, haben wir die Internetseiten des DDK e.V. neu gestaltet. Dieser Verdienst gebührt unserem Pressereferenten Stefan Becker und Vitali Korezki. Wenn jemand von euch noch weitere Ideen hat, wendet euch bitte an die genannten Sportfreunde.

Ihr werdet sicher alle gelesen haben, dass mir das Deutsche Dan-Kollegium e.V. den 10. Dan im Judo verliehen hat. Diese Verleihung hat verständlicherweise für Irritationen im Lager des Deutschen Judo-Bundes gesorgt. Ich denke aber nicht, dass wir uns große Gedanken über diese Kritik aus dem „anderen" Lager machen sollten.
Mein persönlicher Dank gilt den Initiatoren und den Verantwortlichen dieser Graduierung.

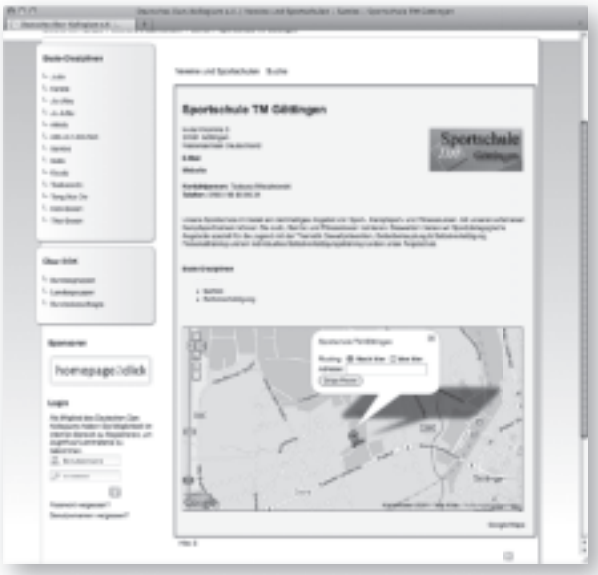
Mit besten Grüßen

Dieter Teige
Präsident DDK e.V.

DDK Internetseite mit neuen Funktionen und zeitgemäßem Design – mehr Service für Vereine

Der ein oder andere hat es sicher schon bemerkt: Die Internetpräsenz des DDK wurde komplett überarbeitet. Unser Ziel war es, eine Internetseite für unsere Besucher mit verbessertem Layout, einfacher Navigation, mehr Inhalt und mehr Serviceangeboten zu entwickeln. Unser besonderer Dank gilt Vitali Korezki und der Agentur „Czarnecki Solutions GmbH“, die wir an dieser Stelle gerne weiterempfehlen. Ohne sie hätten wir den neuen Auftritt in dieser Form nicht realisieren können. Wie bereits bei unserem „alten“ Internetauftritt ist die Basis für die Seite das Content-Magagement-System Joomla, ergänzt durch einige nützliche Module.

Wichtig für uns war es, die einzelnen Budo-Disziplinen in den Vordergrund zu stellen sowie den Servicegedanken auszubauen. So haben die Vereine ab sofort die Möglichkeit, sich ausführlich interessierten Besuchern auf unseren Seiten vorzustellen – natürlich mit Logo und Anfahrtsskizze. Außerdem werden jetzt Vereine und Sportschulen, die mehrere Disziplinen anbieten, auch mehrfach aufgeführt.



Durch die Verlinkungen auf ihre Seiten, profitieren die Mitgliedsvereine darüber hinaus von einem verbesserten Ranking in den Suchmaschinen. Vereine, die bislang hier nicht erscheinen, mögen sich bitte per Mail: stefan.becker@ddk-ev.de melden.

Auch bei den Gruppen hat sich etwas getan: Die Landes-/Bundesgruppen und Bundesbeauftragten können jetzt speziell für ihre Mitglieder gedachte Informationen direkt auf eigenen Seiten pflegen.

Und natürlich kann sich jeder den monatlich erscheinenden Newsletter abonnieren.

Wir arbeiten ständig daran, den verfügbaren Inhalt weiter auszubauen und noch mehr Service für unsere Mitglieder anzubieten. Das geht nicht von heute auf morgen und bedarf vor allem der Mitarbeit der Landes-/Bundesgruppen und Bundesbeauftragten.

Wir hoffen, dass Euch die neuen Seiten gefallen. Solltet Ihr Vorschläge oder Fragen haben, beantworten wir diese gerne: E-Mail: stefan.becker@ddk-ev.de

Stefan Becker
Pressereferent DDK e.V.

Graduierungen & Ehrungen

Ju-Jutsu

Christophe David, 4. Dan
Claus Lange, 4. Dan
Holger Vassil, 3. Dan

Ju-Jutsu

Wolfgang Walser, 4. Dan (nicht Judo wie in Heft 51 geschreiben)

Service für Vereine und Sportschulen

Auf unserer Internetseite unter „Service für Vereine“ steht ab sofort ein Ausschreibungsformular für Lehrgänge im pdf-Format zum download. Wir bieten damit Vereinen/Sportschulen die Möglichkeit, ihre Lehrgänge in Zusammenarbeit mit dem DDK zu bewerben. Stefan Becker, Pressereferent

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage

Januar - März 2011

zum 80. Geburtstag

28.03.1931 Ernst Henning

zum 75. Geburtstag

12.01.1936 Gerhard Büchner
20.01.1936 Siegfried Beyer
29.02.1936 Klaus-Hinrich Schradick

zum 70. Geburtstag

08.01.1941 Dieter Grüger
25.01.1941 Lothar Rhein
10.02.1941 Hubert Kasper
13.02.1941 Peter Völker
27.02.1941 Peter Flemming
12.03.1941 Hans-Friedrich Hillenbrand
30.03.1941 Wolfgang Hofmann

zum 65. Geburtstag

04.01.1946 Jean-Louis Royet
10.01.1946 Hans Hagl
14.01.1946 Fritz Hagenmüller
23.01.1946 Wolfgang Keppeler
30.01.1946 Gotthelf Moseleit
06.02.1946 Klaus Voit
13.02.1946 Harry Klempert
17.02.1946 Karlheinz Kirst
01.03.1946 Alfons Johann
03.03.1946 Johann Schmitz
30.03.1946 Harald Thonhauser

zum 60. Geburtstag

03.01.1951 Norbert Tausch
10.01.1951 Reinhold Roß
13.01.1951 Manfred Lemke
13.01.1951 Karl-Heinz Schorndorfer
27.01.1951 Hans-Joachim Schwenke
13.02.1951 Bernhard Albrecht
01.03.1951 Ulrich Schmalfuß
08.03.1951 Heinrich Cramm
09.03.1951 Bernd Krummel
15.03.1951 Karl-Heinz Pfaff
16.03.1951 Rolf Bartmann
27.03.1951 Willi Heck

Jubiläen

Januar - März 2011

zur 55-jährigen Mitgliedschaft

24.03.1956 Rolf Wegener

zur 50-jährigen Mitgliedschaft

03.02.1961 Alfred Buchholz
18.02.1961 Dieter Teige

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1966 Lothar Nest
01.01.1966 Bernd Pietralczyk
19.03.1966 Hasso Märtins

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1971 Rolf Burger-Leimeister
01.01.1971 Dieter Heck
01.03.1971 Ralf Reinholz

zur 25-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1976 Wolfgang Drews
01.01.1976 Udo Hecht
01.01.1976 Bernard Lange
01.01.1976 Mathias Pflanzl
01.01.1976 Karl Süßmilch
01.01.1976 Dieter Wiesel

zur 20-jährigen Mitgliedschaft

22.02.1981 Winfried Müller
22.02.1981 Rainer Weber
29.03.1981 Günter Folkers
01.01.1986 Heinz Cremer
01.01.1986 Manfred Papendiek
01.01.1986 Lothar Rhein
18.02.1986 Wojciech Marecki
19.02.1986 Hans Müller

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um Nachricht an:

Udo Schäfer, Bleichstr. 25
40878 Ratingen
02102 / 5 79 23-00

Wettkampflisten für unsere Mitglieder zum download

Ab sofort stehen die DDK-Wettkampflisten zum download als pdf-Dateien auf unserer Internetseite unter www.ddk-ev.de zur Verfügung: „Vorgepooltes K.o.-System“; „Poolsystem“ und „Doppeltes k.o.-System“

Liebe Budo-Freunde in Nordrhein-Westfalen,

Die Deutsche Budomeisterschaft 2011 in Probsteierhagen am 04. Juni 2011 steht vor der Tür. Ich hoffe viele von Euch dort begrüßen zu dürfen. Wir haben von NRW einen Bus dorthin gemietet. Es sind noch wenige Plätze frei. Abfahrt ist Freitag 03.06.2011 um 7.00 Uhr in Erftstadt Blessem, Elisabethenweg. Zusteigen kann man auch ab 8.00 Uhr in Düsseldorf bei Kaminari Harffstraße. Rückfahrt 05.06.2011 nach dem Frühstück. Kostenbeitrag für Busfahrt 50.00 Euro.

Zur Vorbereitung auf die Deutsche Budomeisterschaft werden wir im Dojo des V.f.B. Blessem Elisabethenweg am Sportplatz 50374 Erftstadt-Blessem Kampftechniklehrgänge ausrichten.

Termine: Sonntag 08.05.11 und Sonntag 22.05.11 von 11.00-14.00 Uhr – Kosten 5.00 € Sehr erfreut war ich, dass die Kampfrichter und Listenführerlehrgänge so gut besucht waren.

Nochmals möchte ich Euch an die Sommerschule in Blankenheim Eifel vom 30.07.2011-07.08.2011 erinnern. Es sind noch einige Plätze frei. Bitte vergesst nicht Bettwäsche und Handtücher mitzubringen. Bei schönem Wetter können wir das Freibad in Blankenheim kostenlos nutzen also Badesachen nicht vergessen.

Es grüßt Euch

Reiner Macherey, 1. Vorsitzender DDK NRW

Spende für Japan

Nach den großen Überschwemmungen im letzten Jahr spendet die Judoabteilung des „Doitsu-Budo-Kwai Cottbus e.V." auch in diesem Jahr wieder. Diesmal für die Opfer im Mutterland des Judo. Angesichts der Erdbeben, Tsunamis, des Vulkanausbruchs und des atomaren Gau in Fukushima ist es nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Doch wenn sich Jeder dazu bereit erklärt, einen kleinen Beitrag zu leisten, kommen sicherlich beträchtliche Summen zusammen um am Wiederaufbau Japans mitzuwirken. Es wird sehr lange dauern, bis alle Opfer geborgen und alle Trümmer beseitigt sind. Was die atomare Katastrophe angeht, kann sich der Eine oder Andere sicherlich noch gut an Tschernobyl erinnern.
Wir stehen unseren Freunden in Japan bei. Gerade durch den Kampfsport, den wir betreiben, fühlen wir uns in besonderer Weise mit Japan verbunden. Wir spenden 30 Euro über das Spendenkonto des DRK.

Peter Kaun, Abteilungsleiter Judo, Doitsu-Budo-Kwai Cottbus e.V.

„AsiaSport... und mehr" auf dem Prenzlauer Berg

„AsiaSport… und mehr" in Kreuzberg ist für viele Berliner Budoka die Anlaufstelle, wenn es um Budo-Ausstattung geht. Nun eröffnet der Inhaber Olaf Schönau ein weiteres Geschäft in der Danziger Str. 136 im Stadtteil Prenzlauer Berg.

Das DDK zeigt sich solidarisch für Tom Witjes

Judoka Tom Witjes bleibt gelähmt

Erschütternde Diagnose: Tom Witjes, Trainer des TV Lenggries, bleibt nach einem Unfall bei einem Judo-Turnier querschnittsgelähmt.

Ein tragischer Unfall der sich bei einem Wettkampf auf der Judomatte ereignete, hat auch uns - als wir davon erfuhren tief betroffen. Am 20.11.2010 verunglückte der erfahrene Judoka und Trainer Tom Witjes aus Lenggries / Holzkirchen bei einem Judo-Turnier und fiel so unglücklich, dass er sich einen Bruch des dritten Halswirbels zuzog – was eine komplette Querschnittslähmung ab dem dritten Halswirbel einhergehend mit einer dauerhaften künstlichen Beatmung zur Folge hat. Er wird sein Leben lang auf Hilfe angewiesen sein. Wenige Tagen zuvor feierte Tom noch seinen 50. Geburtstag. Auch seine Frau Andrea und seine siebenjährige Tochter Franzi haben jetzt eine schwere Zeit– sie müssen ohne Mann und Vater zurechtkommen müssen.

Zu seiner Unterstützung wurde vom BJV ein Benefiz-Lehrgang in Lenggries am 13. Februar initiiert.

Spontan wurde im Rahmen einer Bundesvorstandssitzung des DDK e.V. privat von den Vorstandsmitgliedern und den Landesgruppen Bayern und Baden einschließlich einiger weiterer Einzelspenden aus Bayern ein Betrag i.H.v. 500,- Euro zusammen geführt, den Sportreferent und 1. Vorsitzender der LG Bayern, Hans Gottfried an die Frau von Tom und dessen kleiner Tochter Franzi in Lenggries überreichen durfte. Auch das Judo-Team des TSV Kleinschwarzenlohe e.V. spendete 100,- Euro und wünscht Tom und seiner Familie auf diesen Weg viel Kraft und alles Gute!

Wer Tom und seiner Familie helfen möchte, kann dies auf folgendes Spendenkonto ebenfalls tun.

Das Spendenkonto wurde von Tom's Frau und seiner kleinen Tochter eingerichtet. Eure Spende kommt somit direkt bei der Familie an: Empfänger: Holzkirchen hilft; Kennwort: Tom Witjes, Konto-Nr. 6440 222 666, HypoVereinsbank Holzkirchen, BLZ 700 202 70

Markus Illauer

Hilfe für die Opfer in Japan

Die Katastrophe in Japan hat uns alle sehr berührt. Viele DDK-Mitglieder haben das Mutterland des Judo und Karate schon bereist und dort trainiert. Über die Jahre haben sich viele persönliche Kontakte zu japanischen Budoka gebildet.

Für Geldspenden empfiehlt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen folgende Institutionen: Deutsches Rotes Kreuz e.V.; Aktion Deutschland Hilft e.V.; Deutscher Caritasverband e.V.; Diakonie Katastrophenhilfe; World Vision Deutschland e.V.

Auch die Deutsch-Japanischen Gesellschaften sammeln Spenden: Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften e.V. (VDJG), Commerzbank Düsseldorf, BLZ 300 400 00, Kto 808 828 801 Stichwort „Erdbebenkatastrophe Japan". Unser Mitglied Wolfgang Wimmer

Außderdem möchten wir auf eine Seite im Internet hinweisen, die insbesondere Schwangeren und Müttern mit Kindern Kontakte zu deutschen Familien mit dem Ziel vermittelt, hier vorübergehend unter zu kommen.

Angesichts der schrecklichen Katastrophe in Japan sammelt das Japanische Generalkonsulat in Düsseldorf Spenden für die Betroffenen in den Katastrophengebieten. Ihre Spende können Sie bar in der Kulturabteilung des Japanischen Generalkonsulates aushändigen. Eine Überweisung ist leider nicht möglich. Adresse: Immermannstr. 45, D-40210 Düsseldorf, Tel: +49 (0) 211 / 16 48 2 - 0

Letzte Meldung:

Taekwondo

Dan-Vorbereitungslehrgang
Veranstalter: DDK-LG Bayern
Landesfachgruppe Taekwondo
Ausrichter : SV Leerstetten, Mario Campagna
Budo-Club Eckental, Ernst Lang
Lehrgangstag: Sa. 14. 05. 2011

Dan-Prüfungen
Veranstalter: DDK-LG Bayern
Veranstalter: DDK-LG Bayern
Landesfachgruppe Taekwondo
Ausrichter: SV Leerstetten, Mario Campagna
Budo-Club Eckental, Ernst Lang
Prüfungstag: Sa. 09. 07. 2011
weitere Infos unter www.ddk-ev.de

Liebe Mitglieder,

Der diesjährige Beitragseinzug ist satzungsgemäß am 1. März 2011 durchgeführt worden. Dabei ist aufgefallen, das nicht von allen Mitgliedern die Änderung ihrer Kontoverbindung mitgeteilt wurde. Dies führte zu Rückbuchungen, die sämtliche mit zusätzlichen Bankgebühren belastet sind.
Für diese Mitglieder wird in den nächsten Tagen eine separate Beitragsrechnung erstellt.
Die Mitglieder, die eine Beitragsrechnung erhalten werden gebeten, diese Rechnung, sofern noch nicht geschehen, in den nächsten Tagen zu begleichen.

In diesem Zusammenhang eine herzlich Bitte:
Teilen Sie uns möglichst zeitnah Änderungen Ihrer Bankverbindung oder Ihrer Anschrift mit. Damit werden die zusätzlichen Kosten von Rückbuchungen vermieden, und Sie erhalten problemlos unser DDK-Magazin zugestellt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit

Udo Schäfer, Geschäftsführer / Schatzmeister DDK e.V

Kampfrichterausbildung mit Günter Niehuus in Eckernförde

Am 30. Januar 2011 hat beim Akatuki-Eckernförde e.V. in Eckernförde ein Kampfrichterlehrgang, Verlängerung und Jugendkampfrichterlehrgang mit 25 Teilnehmer statt gefunden. Der Referent war Günter Niehuus 2. Dan Ju-Jutsu.

Nach ca. 2 Stunden Theorie ging es zur Praxis auf der Matte weiter. Zwei Kämpfer haben auf der Kampffläche gekämpft. Drei Kampfrichter haben immer Paarweise geschiedst und ausgewechselt. Die nächste Kampfrichterausbildung ist im Herbst 2011 und wird noch bekannt gegeben.

Alle Artikel Kickboxen: Metin Yalim, Bundesbeauftragter Kickboxen DDK e.V.

Kickbox-Frühlings-Turnier in Eckernförde

Rechts: Bundesbeauftragter DDK e.V. Metin Yalim; von links Astrid Derjong, Günter Niehuus, Lilliane H., Lothar J.

Am 5. März 2011 hat in Eckernförde, beim Akatuki-Eckernförde e.V. das 1. Kickbox-Turnier in diesem Jahr statt gefunden. Das Turnier lief ohne Zwischenfälle, so dass die Sanitäter Gott sei Dank nicht viel arbeiten mussten. Alle Kämpfer waren sehr diszipliniert und haben sich sehr an die Kampfrichterregeln (Lightcontackt) gehalten. Bundesbeauftragter Metin Yalim 6. Dan Kickboxen hat sich bei allen Kämpfern für die Fairen Kämpfe bedankt, und hat die Kämpfer für das nächste Turnier herzlich eingeladen (Ausschreibung folgt).

Ju-Jutsu Japanisches-Turnier in Probststeierhagen

Beim SV-Probsteierhagen fand am 19. Februar 2011 eine Ju-Jutsu Japanisches-Turnier mit 32 Personen statt. Beim Japanischen-Turnier ist es so, dass der Gewinner auf der Matte bleibt und gegen den nächsten Kämpfer ohne Pause weiter kämpft. Der Verlierer scheidet aus.

Die Gewinner haben Pokale bekommen und andere Teilnehmer, die weniger Glück hatten, haben eine Medaille bekommen. Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden.

Kampfrichter:rechts Metin Yalim, Ann-Kathrin Hinz, ganz links Astrid Derjong

Schleswig-Holstein

Prüfungstheorie-Lehrgang für Kids

Am 5. Februar fand in Neumünster in der Disco „Sky“ ein Theorielehrgang für Kinder statt. Die teilnehmende Jugend der Vereine beschränkte sich leider auf die Vereine Nortorf, Trappenkamp, Berlin und Neumünster. Diese genossen den 3-Stündigen Lehrgang auch unter dem Aspekt, einmal „allein“ in einer Disco zu sein. Trotz alledem wurde Augenmerk auf das Thema gelenkt und besonders das wichtige Thema „Notwehrrecht“ kindgerecht aufgearbeitet. Schlussfolgernd muss gesagt werden: Vielen Kindern wird ab Kindergarten eingetrichtert „Du darfst dich nicht wehren, du darfst nur zur Aufsicht kommen und melden!“ Diese Falschdarstellung wurde versucht zu korrigieren. Selbstverständlich dürfen auch Kinder sich wehren. Auch „Notwehrexzess“ und „Nothilfe“ war angesprochen

Nach Beendigung des Lehrgang freuten sich die Kinder auf die Gratis-Kinderdisco. Bis 21 Uhr wurde Party gemacht. Hoffentlich bleiben die neuen Freundschaften bestehen – erste Treffen wurden schon für das Jugendevent im Mai ausgemacht. Marco Reimers

Lehrgang zur DDK-Prüfungsordnung

Am 7. November 2010 trafen sich 11 Dan-Träger in Wattenbek mit Dierks Arndt in der Grundschule in Wattenbek zum Landeslehrgang DDK Prüfungsordnung / Prüfungswesen. Der Prüfungswart freute sich neben „altgedienten“ Prüfern auch neue Dan-Träger begrüßen zu können! Sie wollen sich künftig ihrer Verantwortung als neue Meister auch bei der Abnahme von Prüfungen stellen. Hierzu ist es erforderlich, neben der Teilnahme am Landeslehrgang auch als Beisitzer von Prüfungen praktische Erfahrung bei der Durchführung zu sammeln.

Im Vordergrund des Lehrgangs stand der Austausch zum theoretischen Hintergrund von der Prüfungsvorbereitung, der -durchführung und nicht zuletzt der Umgang mit den Prüflingen. Einig waren sich die Teilnehmer, dass künftig eine stärkere vereinsübergreifende Zusammenarbeit bei Prüfungen sowie die Ausrichtung von zentralen Prüfungen auf Interesse stoßen.

D. Arndt gilt der Dank für die gute Vorbereitung und die kurzweilige Durchführung. Sven Werft

1. Landeslehrgang in Schleswig-Holstein im Judo und Jiu-Jitsu in Wattenbek

Burkhard Dunkelmann, 1. Vorsitzender des Dan-Kollegiums Schleswig-Holstein e.V. begrüßte am 6. März 2011 Heinz Rottscholl, Ehrenvositzender sowie 44 Budoka zum 1. Landeslehrgang Judo / Jiu-Jitsu in Wattenbek. Besonders zu erwähnen ist, dass neben den Sportlern aus den Vereinen TSV Lütjenburg, TSV Schleiharde, TSV Flintbek und TSV Wattenbek auch acht Sportler aus Hamburg vom TSV Hohenhorst sich zum Lehrgang einfanden. Die Halle in Wattenbek musste bis auf den letzten Meter mit Matten ausgelegt werden, um allen genügend Fläche zum Üben zu bieten.

Burkhard Dunkelmann übergab an Dierks Arndt, 3. Dan Judo, 3. Dan Jiu-Jitsu, der den Lehrgang leitete und von Sven Werft, 1. Dan Judo unterstützt wurde. In der ersten Hälfte des dreistündigen Landeslehrgangs stellte Dierks Arndt wettkampfbezogene Judo-Wurftechniken außerhalb der Go-Kyu vor. Diese leitete er aus bekannten Wurftechniken ab, indem er mögliche Reaktionen des Partners antizipierte. In der zweiten Hälfte des Lehrgangs wurde auf die Jiu bezogene Abwehr von Fassen wollen, Fassen und Tritten eingegangen. Die Wirkungsweise von Block- und Schocktechniken wurde hierbei erläutert. Einige Techniken wurden wieder mit einem wettkampfbezogenen Wurf kombiniert.

Die Ausführungsvarianten waren jeweils so vielseitig, dass sowohl für Anfänger wie auch Fortgeschrittene Anregungen gegeben waren, die im Rahmen des Lehrgangs ausprobiert werden konnten. Die Vielzahl der Techniken erlaubte aber kein umfängliches Training, sondern stellte ein Angebot an jeden Sportler dar, die eine oder andere Technik mit nach Hause zu nehmen um diese im Verein weiter zu trainieren. Am Ende des Lehrgangs waren alle Teilnehmer sehr zufrieden und freuten sich darauf die für sich geeignete Technik im Vereinstraining vertiefen zu können.

Sven Werft

Kampfrichter- und Jiu-Jitsu Lehrgang Wettkampftechniken in Trappenkamp

Am 12. Februar 2011 wurde in Trappenkamp zunächst die Kampfrichterausbildung, im Anschluss daran der Wettkampftechniklehrgang durchgeführt.

Die Kampfrichterausbildung war sowohl als Neuausbildung als auch als Auffrischungslehrgang für bereits ausgebildete Kampfrichter konzipiert. Marc Oliver Stange nutzte die zwei Stunden intensiv, um die neun neuen sowie die elf zur Auffrischung erschienenen Kampfrichter aus Flintbek, Rendsburg, Schleiharde und vom Body & Soul Neumünster auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Dabei wurden auch punktuelle Anpassungen der Jiu Jitsu Wettkampfregeln besprochen, so beträgt z.B. die Wettkampffläche zukünftig für Jugendliche und Erwachsene einheitlich 4 x 4 m.

Im Anschluss begann der auf Wettkampftechniken bezogene erste Landeslehrgang des Jahres 2011. 13 Teilnehmer aus Trappenkamp, Nortorf, Flintbek, Schleiharde und vom Berliner SC waren angetreten um sich von den Budolehrern Dierks Arndt (3. Dan Jiu-Jitsu und 3. Dan DDK Judo) und Marc-Oliver Stange (5. Dan Jiu-Jitsu) unterrichten zu lassen. Wettkampfbezogene Techniken des Jiu Jitsu und Judo wurden kompetent demonstriert und geübt. Erfreulich war, dass vor allem die jüngeren Kampfsportler zu diesem Lehrgang kamen.

Reinhard Leise

Jiu-Jitsu Kyu-Prüfung beim TSV Flintbek

Nach intensiver Vorbereitungszeit war es endlich soweit: am 2. Februar 2011 nahm Burkhard Dunkelmann, 5. Dan Jiu-Jitsu, mit seinen Beisitzern Wiebke Reichstein, 1. Dan Jiu Jitsu und Jens T. Kowalski , 1. Dan Jiu-Jitsu, wieder einmal eine Prüfung im Jiu-Jitsu in der Halle des Eiderheims in Flintbek ab. Die stattliche Anzahl von 11 Prüflingen stellten sich ihrer Gürtelprüfung. Begleitet von Eltern und Sportfreunden wurde mehr als 2 Stunden lang geworfen, gehebelt und gekämpft.

Die Prüflinge können stolz auf ihre Leistungen sein: alle 11 Teilnehmer erreichten die nächsthöhere Kyu-Graduierung.

Am Ende des Abends durften sich die Sportler über die folgenden Ergebnisse freuen: Dimitri Bachmann, Max Kuhn, Jannik Lundt, Regina Manschewski , Oliver Pauls, Ole Riesenberg und Daniela Schmidt dürfen sich über den gelben Gürtel freuen, Nils Haarnagel, Paul Pfeif, Tim Stamer und Fynn Thulke erlangten den orangen Gürtel.

Reinhard Leise

Das DDK und seine Nachwuchsmeister

Ein Interview mit 3. Kyu Judoka Sven Ohle Klehenz (14) vom TB Rotenfels

Sven, bist du Einzelmitglied im DDK?
Ja, meine Trainerin hat uns darüber informiert, dass auch Kinder und Jugendliche Mitglied werden können.

Warum bist du Einzelmitglied, was hat das für Vorteile?
Ich bekomme das Magazin zugeschickt, was ich super finde. Und bei Lehrgängen bezahle ich etwas weniger.

Sven Ohle Klehenz (rechts) und Simon Karcher nach ihrer erfolgreichen Prüfung zum 3. Kyu.

Besuchst du viele der Lehrgänge?
Ja, mache ich. Ja. Hauptsächlich Judolehrgänge.

Du hast im DDK Sommercamp die Ausbildung zum Trainerhelfer Judo gemacht, was bringt dir das in deinem jetzigen Training?
Ich darf selber schon die kleineren Kinder unterrichten. Ich übernehme kleinere Bereiche. Auch Fallschule und hauptsächlich das Aufwärmen – das macht mir richtig Spaß.

Das Interview führte
Andrea Freitag.
Danke an Sven für das Interview

Kampfgeist!

Das Buch „Kampfgeist!“ handelt von zwei Jungs, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Durch die Sportart Judo werden sie zu Freunden. Als sie sich jedoch in das gleiche Mädchen verlieben, wird ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt. Doch lest am besten selbst. Und noch was: Wer mir seine Meinung zu dem Buch mitteilt und mir schreibt, was die Autorin außer einer gut erzählten Geschichte noch vermitteln will, der hat die Chance eine kleine Überraschung zu gewinnen. Die Autorin Yvonne Wagner studierte übrigens an der Sporthochschule in Köln. Sie ist Judoka und arbeitet als freie Mitarbeiterin bei der FAZ und als Trainerin im Fitness-Studio.
Also: Buch besorgen, lesen und dann eine E-Mail schreiben an: lg-baden@ddk-ev.de

Dagmar Schulmeister

Buch: Kampfgeist - Judo macht stark-
J. CH. Mellinger Verlag
ISBN 978-3-88069-403-3

Auf der Flucht durch Tokio

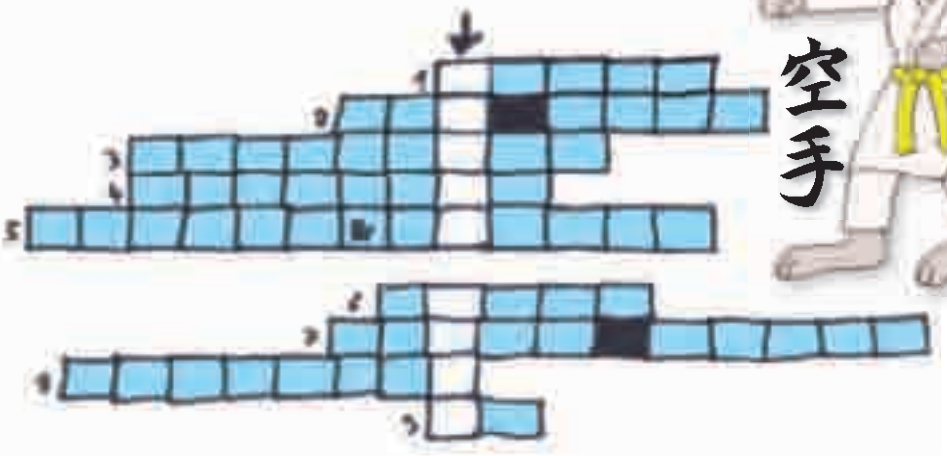
Das Buch „Auf der Flucht durch Tokio“, hat mir sehr gut gefallen. Es handelt von dem Mädchen Mariko und ihren Freunden Chihiro und Taro. Marikos Vater wurde ein Mikrochip geklaut und sie macht sich jetzt mit ihren Freunden auf die Suche nach dem Chip. Man erfährt in dem Buch viel über Japan. Außerdem ist am Ende von jedem Kapitel ein Rätsel. Im Glossar werden die japanischen Fremdwörter erklärt und ganz zum Schluss steht noch einiges über das Land Japan.
Das Buch ist spannend und man lernt auch was über Japan.

Buchrezension von Paulina Becker, 9. Jahre, Karateka bei Hirokan, Bornheim

Aus der Reihe „Tatort Erde“ sind weitere Jugendtitel erschienen.

Buch: Auf der Flucht durch Tokio
Autorin: Alexandra Fischer-Hunold
Verlag Loewe, 7,90 €
ISBN 978-3-7855-5667-2

Es gibt wieder etwas zu gewinnen!
Rätsel ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: DDK e.V., S. Becker, Naheweg 1, 53347 Alfter. Das Lösungswort kann auch per E-Mail an ddkmagazin@ddk-ev.de gemailt werden. Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir DDK-Kappen und schwarze DDK-Schlüsselbänder. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. *Was bedeutet „hidari“ auf Deutsch?*
2. *Der Vorwärts-Tritt heißt im Karate …*
3. *Ein Tameshiwari ist ein…*
4. *An diesem traditionellen Schlagpfosten werden Stoßtechniken geübt.*
5. *Meister/Lehrer & erfahrenerer Schüler/ Tutor (jap. Anrede)*
6. *Die Grundidee des Karate stammt aus?*
7. *„Umgekehrter“ Fauststoß*
8. *Eine bekannte Stilrichtung des Karate*
9. *Was bedeutete der „Weg“ der Kampfkünste auf japanisch?*

Auflösung aus Heft 51:

1. Wie ist der japanische Name für den Hüftwurf? -> O-Goshi
2. Wie heißt die japanische Bezeichnung für den Gelbgurt? -> Kiro
3. Wofür steht der Teil „Soto“ im Wurf „O Soto Gari“? -> Außen
4. Wieviele Würfe gibt es im Gelbgurtprüfungsprogramm?-> 8
5. Ergänze: Beim Uki Goshi *schleudert* man den Partner über die Hüfte.
6. Auf Deutsch heißt Hiza Guruma: *Knie*-Rad.
7. Wie viele Grundhaltegriffe (ohne Variationen) gibt es? -> 4
8. Das japanische Wort „Re“ bedeutet: *Gruß*?
9. Was heißt „Meister“ auf japanisch? -> Sensei
10. Unserer Name DDK KiJu leitet sich vom japanischen Kyu ab. Was heißt das übersetzt? -> Schüler

Die Anzahl der Felder stimmte leider nicht immer mit den Antworten überein. Wir bitten dies zu entschuldigen. Gewinner sind Simon Karcher, 14 J. (Judo-Gi) und Lea Fischer, 9 J. (T-Shirt).
Herzlichen Glückwunsch und Dank an unseren Sponsor ACS-Budo-Sport, www.acs-budo.de

Nachtrag aus Heft 51:
Wir möchten noch erwähnen, dass auch Niklas Steinle, 7 Jahre alt aus Baden, an dem Artikel „Prüfungs-stress?“ mitgearbeitet hat. Vielen Dank!

Den letzte Teil der Serie über Samurai könnt ihr im nächsten Heft lesen

12 Leitmotive für Budoka

Aisatsu 挨拶

Begrüssung beinhaltet Achtung, Ehrfurcht vor dem Gegenüber, Wertschätzung, Freundlichkeit

Heiji 平時

Beinhaltet Aufmerksamkeit beim Zuhören, Konzentration, Resonanz

Kiai 気合

Ermutigung, Entschlossenheit, Schrei, Kampfruf, Stimmung, Atem

Genki 元気

Gesundheit, beinhaltet auch munter, lebendig, frisch Tatkraft, Vitalität

Konki 根気

Energie, Geisteskraft, Körperkraft, Tatkraft, Ausdauer, Beharrlichkeit, Geduld, Zähigkeit

Yuuki 勇気

Mut, Kühnheit, Tapferkeit, Beherztheit

Seiketsu 清潔

Sauberkeit, Reinheit, Reinlichkeit

Wagou 和合

Harmonie, trautes Miteinander

Kyouryoku 協力

Ermutigung, Entschlossenheit

Kensan 研鑽

über Jahre hinweg Studien betreiben

Rikai 理解

Einsicht, Verstehen, Gegenseitiges Verständnis

Fujo 扶助

Unterstützung, Hilfe

Reise ins Paradies – Sambo Training mit Stefan Buben auf Guadeloupe

Eigentlich müsste ich gleich zwei Berichte über eine gemeinsame Reise schreiben, denn obwohl Stefan und ich zusammen nach Pointe-a-Pitre geflogen sind, haben wir auf „Gwada“ (so nennen die Einwohner ihre Insel) doch ganz unterschiedliche Erlebnisse gehabt! Stefan war in den Dojos der Insel zu finden, ich an den Stränden...

Da hier aber der sportliche Aspekt gewichtiger ist, „verschmelze“ ich meine Berichte ganz einfach, denn die tollen Strände, die wahnsinnig netten und charmanten „Insulaner“ und andere Erfahrungen dürfen in meinen Augen einfach nicht unerwähnt bleiben!

Den kompletten – absolut lesenswerten – Reisebericht von Diana Brüggemann haben wir aus Platzgründen auf unsere Internetseiten unter www.ddk-ev.de in die Rubrik „Sambo -> News“ gestellt.

Texte und Fotos: Diana Brüggemann

Die Villa Vital ist umgezogen. Die neue Adresse lautet:

JC Villa Vital e. V.
Heinz-Kerneck-Strasse 24
28307 Bremen

Fünf Stunden lang unterrichte Stefan Buben, Bundesbeauftragter für Sambo im DDK sowohl den Nachwuchs ab 6 Jahren als auch das Auswahlteam von Gwada und Martinique (beide Inseln gehören zu Frankreich, es sind die Überseedépartements in der Karibik).

Combat Sambisten gewinnen internationales Turnier in Holland

Die Villa Vital Sambisten Peter Lepp (Gewichtsklasse + 82 kg) und Patrick Preiß (-82 kg) konnten sich beide beim international besetzten Turnier in Dalfsen, Holland die Goldmedaille erkämpfen! Peter Lepp musste sich gegen fünf, Patrick Preiß sogar gegen sechs Gegner durchsetzen! Doch dank execellenter Techniken und enormer Kampf- und Willenskraft gelang es beiden, sich in all ihren Kämpfen souverän durchzusetzen! Stefan Buben, Trainer der beiden, war sehr zufrieden und sieht seine Athleten nun bestens vorbereitet für die Offenen Deutschen Budomeisterschaften am 4 Juni 2011!

Über mehr als 3 Monate spielte der Sambist Fiete Esser (Neffe von BB Sambo Stefan Buben) in der Oper „Mazeppa“ von Piotr I. Tschaikowsky am Bremer Goethe Theater den jungen Mazeppa!

Berlin

Mitgliederversammlung der LG Berlin

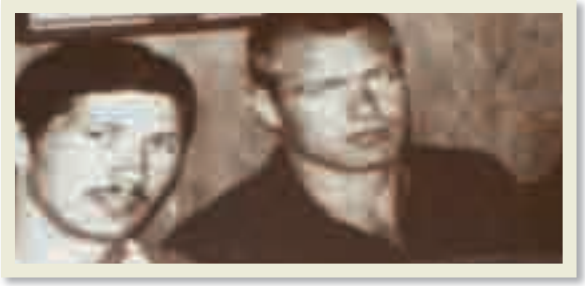
Die Mitgliederversammlung der Landesgruppe Berlin am 6. März 2011 bei der 24 Mitglieder anwesend waren ergab zu einer sachlichen Aussprache einige Beschlüsse.

1. Für die nächsten 1. Kyu-Prüfungen sowie Dan-Prüfungen soll als Meldetermin der 24.9.2011 sein. Pflichtlehrgänge als Veranstaltungen zur Gleichstellung einer Prüfung am 27.11.2011 (Änderung vorbehalten) sind nach Meldung auf einem Formblatt bei Rolf-Burger-Leimeister vorgesehen. Es wird um rege und gewollte Beteiligung gebeten.
2. Die nächste Mitgliederversammlung der Landesgruppe soll am 4. oder 11.3.2012 im Vereinsheim VfL Tegel durchgeführt werden. Wir bitten um Vormerkung für zahlreiche Beteiligung. Es sind alle DDK-Mitglieder der Landesgruppe der eingetragenen Budo-Sportarten angesprochen und gern gesehen und gehört.
3. Der Vorstand der DDK-Landesgruppe Berlin setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Bodo Bethke, Regenwalder Weg 40, 13503 Berlin, Tel.: 030 / 4 31 17 15
2. Vorsitzender: Sven Koßert, Ludolfingerweg 65, 13465 Berlin, Tel. 030 / 4 06 15 22
Kassenwart: Michael Syll, Kurzestr. 9, 13585 Berlin, Tel.: 0177 / 67 44 183
Prüfungsbeauftragter: Rolf Burger-Leimeister, Schulzendorferstr. 76, 13467 Berlin, Tel.: 030 / 4 04 61 52
Budobeauftragter außer Judo: Lothar Nest, Alt-Mariendorf 21, 12107 Berlin, Tel.: 030 / 7 05 41 28

Bodo Bethke, Vors. der LG Berlin

Wolfgang Hofmann, 8. Dan „Welt-Museums-Förderer



Auf dem Foto sieht man Lothar Nest links mit Wolfgang Hofmann im Sommer 1970 im Leistungszentrum Herzogenhorn,-kurz vor Lothar's Judo-Lehrer Prüfung im September 1970/ Karlsruhe.

„Judo-Welt-Museums-Förderer" Wolfgang Hofmann, 8. Dan Judo DDK (nach dem Wiedersehen in der VIP-Lounge beim „ Judo-World-Grand-Prix" in Düsseldorf mit Wolfgang Hofmann (Olympia-Silber 1964,mehrfacher Europa-Meister) schickte für das Judo-Museum seine Goldmedaille und Urkunde von der Deutschen Meisterschaft 1966 und einen Olympia-Brief von 1964.

Budobeauftragter LG Berlin Lothar Nest, 8. Dan DDK, Foto: Gerhard Nest

DDK-Magazin im Deutschen Bundestag!

Auf Einladung des CDU-Bundestags-Abgeordneten Dr. Jan-Marco Luczak besuchte Lothar Nest als Ehrengast am 18.2.2011 zum 1. Mal den Deutschen Bundestag !
Als „ Geschenk" überreichte Lothar seinem ehemaligen Judoschüler Jan-Marco das neueste DDK-Magazin mit einem Kurzbericht über seinen letzten Sportschulen-Besuch.

DDK Kämpfer erfolgreich in Berlin und Hamburg

Dirk Müller, 1. Dan DDK (l.) und Ingo Faust, 2.Kyu DDK (r.) belegten am 26.2.2011 bei den Ostdeutschen Meisterschaften und am 6.3.2011 bei den Hamburg „OPEN" jeweils den 1. Platz im Brazilien Ju-Jitsu (Ingo 70 Kg-Klasse, Dirk 88 kg-Klasse). Ganz herzliche Glückwünsche!

DDK Taekwondo Dan-Prüfung

Wilfried" Willi" Rose (neues DDK-Mitglied) bestand die Prüfung zum 1. Dan Taekwondo (DDK) am 11.3.2011. Prüfer: Peter Kuhlmann (3. Dan DDK) und Lothar Nest, Budolehrer. Herzliche Glückwünsche!

40 Berliner Kinder zu Gast beim Training mit Lothar Nest

Im Februar 2011 kamen 40 Kinder aus der „Kiepert-Grundschule" in Marienfelde zu Lothar auf die Judo-Matte, begleitet wurden sie auf Empfehlung unseres Freundes Bernhard „Görse" Görsdorf (ehemaliger Spitzenfußballspieler,- heute bei uns Karateka), und ihrer sympathischen Lehrerin Yvonne Förster! Lothar zeigte mit seinem Co-Trainer Markus Bischoff, 1.Kyu (DDK-Mitglied) einen „Mix" aus Judo, Karate, Ju-Jutsu, Aikido kombiniert mit„ Reaktionsspielen", der bei den „40" sehr gut ankam! Alle machten voller Begeisterung mit,-viele wollen wiederkommen.

Budobeauftragter LG Berlin Lothar Nest, 8. Dan DDK

Jiu-Jitsu-Danprüfung der DDK Fachgruppe Bremen

Am Freitag, den 3. Dezember 2010 stellten sich Christophe David, Klaus Lange der Prüfung zum 4. Dan Jiu-Jitsu und Holger Vassil der Prüfung zum 3. Dan Jiu-Jitsu.
Trainiert wurden die Jiu-Jitsu-Kämpfer vom Jiu-Jitsu-Fachgruppenvorsitzenden/ Bremen Robert Bogaschewsky, 8. Dan Jiu-Jitsu,7. Dan Judo. Gegen 18.30 Uhr fingen die Prüfungen in der Budosporthalle des OSC Bremerhaven an. Als Prüfer wurden Hans Mundl, 7. Dan Jiu-Jitsu aus Schwanewede und Frank Mundl, 6. Dan Jiu-Jitsu aus Bremen eingeladen, die mit Robert zusammen das Prüfungskomitee bildeten.
Nach dem Angrüßen wurden von den Prüflingen die Katame-no-Kata in eindrucksvoller Form demonstriert. Danach zeigten alle Prüflinge neben dem Grundprogramm „sehr gute“ Zusatztechniken aus dem „Schwerpunkt Praxis“ für die jeweilige Danstufe.
Hervorzuheben sind hier die Würfe und Kombinationen, die von den drei „Danträgern“ gezeigt wurden.
Nach über zwei Stunden Prüfung waren alle Prüflinge sichtlich erschöpft und freuten sich über die hervorragende Benotung des Prüfungskomitees. Glücklich nahmen sie die Urkunden und Glückwünsche von den Prüfern entgegen. Christophe David und Claus Lange haben die Prüfung zum 4. Dan Jiu-Jitsu bestanden. Holger Vassil hat die Prüfung zum 3. Dan Jiu-Jitsu bestanden.
Allen Prüflingen an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung.

Frank Mundl

Bayern

DDK Iaido Lehrgang beim Erlinger Bushido-Kai unter Leitung von Wolfgang Wimmer

Seit geraumer Zeit ist der Erlinger Bushido-Kai auch Mitglied im Deutschen Dan Kollegium .So ergab es sich nun, dass im Erlinger Bushido-Kai erstmals ein DDK Seminar mit dem Inhalt „Iaido“ durchgeführt wurde. Als Vertreter des DDK konnte der Bundes-Sportreferent und 1. Vorsitzende der Landesgruppe Bayern im DDK, Hans Gottfried, im Erlinger Dojo begrüßt werden.

Nach einer offiziellen Eröffnung mit Begrüßungsworten des Sportreferenten folgte eine Schweigeminute für die Opfern und Betroffenen in Japan.

Danach folgte ein gemeinsamen Aufwärmen mit anschließender Teilung in individuelle Gruppen, um schwerpunktmäßig einen bestimmten Bereich zu unterrichten.

Beatriz Boche, unterrichtete Formen aus dem Seitei; Bernhard Lechner, aus der Tatehiza-no-Bu und Wolfgang Wimmer, 6. Dan Iaido, wählte den Bereich Tachiwaza-no-Bu

Die Gruppen wechselten hierbei im diese Bereiche durch und konnten so einen Einblick in diese werfen und hier den Unterschied der einzelnen Formen in den unterschiedlichen Ausprägungen sehen und erfahren. Weiter wurden als Schwerpunkte ausgewählte Formen aus Batto-Ho-no-Bu geübt und die „Fortgeschrittenen“ trainierten im letzten Teil des Seminares die „Tachiuchi-no-Kurai“ einer Partner „Bokken gegen Bokken“ Übung.

Die 25 Teilnehmer konnten von den reichhaltigen Erfahrungen und Kenntnissen der Referenten lernen und zeigten sich von der Auswahl begeistert.

„Ein Seminar, das in dieser Art und Weise mit Sicherheit dieses Jahr nochmals wiederholt wird bzw. werden sollte“, so Hans Gottfried.

Wolfgang Wimmer

v.l.: Lehrgangsleiter Wolfgang Wimmer und DDK Sportreferent Hans Gottfried.

Saarland

Gratulation zum 80ten: Fritz Wiese, 7. Dan Judo

Hans Tonnellier und Martin Krämer SDK besuchten Fritz Wiese am 18. Januar 2011 in seinem Ruhesitz und überbrachten ihm die Glückwünsche zum 80ten Geburtstag vom SDK/DDK.

Vor allem wünschen wir Fritz Wiese Gesundheit und persönliche Zufriedenheit mit seiner lieben Frau und seinem Hund.

Hans Tonnellier

Fritz Wieses Verbundenheit mit dem Judo wird jedem Besucher schon an der Haustüre ersichtlich.

Fritz Schreiner feierte am 5. März 2011 seinen 70ten Geburtstag.

v.l._ Fritz Schreiner und Hans Tonnellier,

Fritz Schreiner der Träger des 7. Dan Judo schrieb Judo Geschichte für das Saarland.

Mehrfacher Saarland und Südwestmeister kennzeichnen seine Judolaufbahn. Den größten Einzelerfolg konnte er erkämpfen, als internationaler Deutscher Vizemeister im Judo. Er war über Jahre Landeskampfrichter und Prüfer bei Dan Prüfungen über Jahrzehnte. Als DDK / SDK Mitglied arbeitete er jahrelang im Saarland bis heute im Vorstand mit.

Hans Tonnellier, Vorsitzender des Saarländischen Dan Kollegium überbrachte Fritz Schreiner die Glückwünsche der Judofamilie. Wir wünschen Fritz Schreiner vor allem Gesundheit und persönliche Zufriedenheit.

Hans Tonnellier 6.Dan
Saarländisches Dan Kollegium

Baden

Faschings-Judo-Wochenende

Zum ersten Mal veranstaltete die Judo-Abteilung des TV Friedrichstal ein Närrisches Faschings-Judo-Wochenende. Gut 50 Judoka aus Friedrichstal, Blankenloch und Bad Rotenfels nahmen am Samstagnachmittag am eher ernsten Turnier teil. Vier große Mannschaften kämpften um den Sieg, am Ende standen nur lachende Sieger auf der Matte. Für jeden Teilnehmer gab es als Anerkennung eine Urkunde und einen mit Süßem gefüllten „Spaßpokal“.

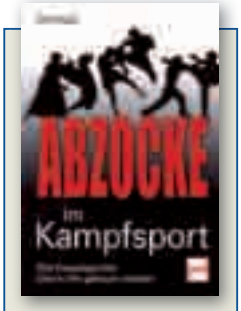
Am Abend herrschte dann eher Ausgelassenheit. Nach einem gut bestückten kalten Buffet, das nahezu restlos niedergekämpft wurde, konnten die Sportler zeigen, dass sie ihre Beine nicht nur zu Außensichel und Hüftwurf gebrauchen können. Gekonnt schwangen Jung und Älter das Tanzbein, und mancher Hüftschwung erschien wie am Nachmittag einstudiert.

Ihr Nachtlager fanden die Mutigsten dann auf Judo-Matten in der Sporthalle. Diese Form der Übernachtung ist bei den jüngeren Judoka seit längerem „der Hit“! Auch bei anderen Gelegenheiten wurde sie schon häufiger praktiziert. Die Schlafphasen seien nur kurz (heißt es), das Gemeinschaftserlebnis allerdings hoch.

Am Sonntagmorgen stand noch ein leckeres Frühstück auf dem Programm, Halle, Kantine und Flure wurden auf Vordermann gebracht, Taschen und Schlafsäcke „ordentlich“ gepackt. Dann hieß es nur noch warten bis die Eltern ihre zum Teil übernächtigten Kinder abholten und auch die Betreuer ins wohlverdiente „Restwochenende“ starten konnten.

Vielen Dank an alle aus Bad Rotenfels, Blankenloch und Friedrichstal, die mit Organisation, Durchführung und Teilnahme dieses tolle Wochenende ermöglicht haben!

Jens Michalczyk



Ralf Pfeifer deckt in seinem Buch die skurrilen Methoden selbsternannter „Meister“ auf und gibt dabei einen humorvollen Einblick hinter die Kulissen des Kampfsportgeschäfts.

Broschiert: 144 Seiten
Pietsch Verlag; €14,95
1. Aufl. (14. März 2011)
ISBN-10: 361350653X
ISBN-13: 978-3613506534

Auszug aus dem Buch: Abzocke im Kampfsport von Ralf Pfeifer

Patente und Marken

Jeden Tag haben wir alle mit Urheberrechten zu tun und keine größere Firma kommt ohne eine Abteilung aus, die sich mit Marken und Patenten beschäftigt. Das Wissen um den „gewerblichen Rechtsschutz“ sollte eigentlich in unsere Bevölkerung verbreitet sein. Um so erstaunlicher finde ich, wie selten es jemandem gelingt, den gewerblichen Rechtsschutz einigermaßen klar darzustellen. ln privaten Diskussion oder in Foren sehe ich, dass Halbwahrheiten statt Fachkenntnissen dominieren und viele gut gemeinte Ratschläge und Meinungen Unfug sind. Die folgenden Beispiele sollen lhnen helfen, die Propaganda einiger Verbände zu erkennen.

Ein patentiertes System?

Das folgende Beispiel fand ich im Internet. Dort lässt sich ein großer Meister auf einer Webseite mit dem Satz bewerben „Der Cheftrainer ASDFGH setzte 1988 die Welle der Selbstverteidigung in Deutschland und Europa in Bewegung.“ Dann wird über den Stil dieses großen Meisters noch etwas Hochinteressantes verkündet: *„Der ‚Schlüssel‘ des Erfolges dieses Programms liegt in folgenden wesentlichen Punkten: […] Patentiertes, spezielles Selbstverteidigungssystem […]“ und einige Absätze später wird auch noch eine angeblich geschützte Aerobic-Variante präsentiert „[…] unser Patentiertes super Koordinations- und Konzentrationstraining […]“*.

Unterricht patentierbar?

Auf der Webseite des Deutschen Patent- und Markenamtes findet sich das »Merkblatt für Patentanmelder«[77]. Hier beschreibt das Amt recht verständlich, was patentierbar und was nicht. Unter den aufgezählten Beispielen findet sich auch, dass *„Pläne, Regeln und Verfahren für gedankliche Tätigkeiten (z.B. […] Lehrmethoden für Menschen und Tiere […]“* grundsätzlich nicht patentierbar sind.

Weder ein Kampfsportsystem noch eine andere Lehrmethode kann also nach deutschem Recht durch ein Patent geschützt werden. Da ausländische Patente ohne Übersetzung und Übertragung in ein deutsches Patent keine Wirkung haben, wäre es auch völlig egal, ob eine Kampfsportart in den USA[78], wo Geschäftsmethoden tatsächlich geschützt werden können, patentiert worden sein sollte. Der Inhaber eines US-Patents hätte keine Waffe gegen Nachahmer in Deutschland und auch nicht in vielen anderen europäischen Ländern.

In der übrigen Wirtschaft finden wir in Anleitungen und auf Verpackungen gerne den Hinweis „patent pending“. Das bedeutet, etwas wurde „zum Patent angemeldet“ mehr aber nicht.

Es ist nicht strafbar, eine Erfindung ungeprüft zum Patent anzumelden, nicht einmal dann, wenn der Anmelder genau wüsste, dass seine Anmeldung keinesfalls patentierbar wäre. Im Gegenteil, es ist sogar gängige Praxis, dass Patentanwälte und Firmen nur oberflächlich recherchieren, bevor sie ein Patent anmelden. Das Patentamt prüft ohnehin selbst und ist damit der billigste und kompetenteste Anbieter von solchen Recherchen, der dann auch noch das Patent erteilen kann. „Patent pending“ bedeutet daher nicht zwangsläufig, dass der Anmelder irgendeine Chance hätte, dass das Patent auf seine Erfindung erteilt wird. Fairerweise muss man aber auch sagen, dass die Prüfung und Erteilung eines Patentes durchaus zwei bis vier Jahre dauern kann, wenn also die Werbung geschaltet wird, ist es wahrscheinlich, dass das Patentamt noch einige Jahre braucht, um die Patentierbarkeit zu beurteilen.

Was patentierbar wäre

Auch Kampfsportler können Bekanntschaft mit Patenten machen, allerdings mehr in Gestalt patentierter Geräte, die neue Ideen für den Kampfsport umsetzen. Denkbar wäre auch ein Algorithmus[79], der in Verbindung mit einem Gerät eine Auswertung von Daten bewirkt, ein Beispiel dafür wäre mein eigenes Patent[80] zur Schlagkraftmessung…

Schutz durch Gebrauchsmuster?

Ein Gebrauchsmuster wird oft als kleines Patent bezeichnet. Während ein Patent in so ziemlich allen Staaten beantragt werden kann, ist das Gebrauchsmusterrecht weniger verbreitet, so gibt es beispielsweise in der Schweiz keine Gebrauchsmuster.

Ein wesentlicher Unterschied zum Patent ist die Prüfung. Das Patentamt prüft das Gebrauchsmuster nicht inhaltlich, während ein Patent mit vorhandenen Veröffentlichungen verglichen wird. Ein Gebrauchsmuster wird daher ungeprüft eingetragen, während ein Patent erst nach bestandener inhaltlicher Prüfung erteilt wird. Wenn es zur Verletzung eines Rechtes aus einem Gebrauchsmuster kommt, wird erst vor Gericht geprüft, ob das angemeldete Gebrauchsmuster auch inhaltlich Bestand hat.

Ein weiterer Unterschied besteht im Schutzumfang, der sowohl inhaltlich auch von der Zeitdauer reduziert ist. Ein Gebrauchsmuster schützt in Deutschland maximal zehn Jahre. So lassen Sie sich nicht überrumpeln Geben grob falsche Behauptungen über patentierte Systeme irgendeinen Hinweis darauf, dass so ein „Meister"auch etwas von Selbstverteidigung versteht? …Wenn Sie mal wieder auf einem Produkt oder in einer Anleitung „patent pending" lesen, dann messen Sie dem nicht zu viel Bedeutung zu. Ein erteiltes Patent ist nicht „pending", sondern „granted" oder „issued".

Marken

Die Zeichen ® und ™ kennen Sie sicher von Markenprodukten. Doch was bedeuten sie? Bei Namen von bekannten Produkten oder Dienstleistungen finden sich solche kleinen hochgestellten Zeichen hinter dem Namen, beispielsweise Windows™ oder Aspirin®. Speziell das ® ist das Kennzeichen für eine registrierte Marke und wurde früher auch Warenzeichen genannt. Einige Verbände haben ihren Namen und manchmal den Namen des Stils als Marke registriert und führen das kleine ® als Kennzeichen. Das bedeutet, dass der Name des Stils im Markenregister des Deutschen Patent- und Markenamtes eingetragen ist und jeder nachlesen kann, wie die Marke heißt und für welche Waren- und Dienstleistungen sie genau Schutz bietet…

Die Marke als Erkennungszeichen

Wenn es beispielsweise einen Verband gäbe, der sich als einziger (!) für die Verbreitung des Kung-Bum-Fu einsetzt, könnte der sich „Kung-Bum-Fu" als Marke für bestimmte Waren und Dienstleistungen sichern. Danach dürfte kein Fremder mehr einen Namen geschäftlich verwenden, der Kung-Bum-Fu beinhaltet oder mit dem Kung-Bum-Fu leicht verwechselbar wäre. Die geschäftliche Nutzung von Titeln wie „Akkreditierter Meister des KungBum-Fu" oder das ähnlich klingende »Gung-Bum-Fuh« könnte der Verband verbieten lassen…

Was erlaubt bleibt

Der Sinn der Marke ist es, Wettbewerber daran zu hindern, mit Ihrem Ruf und Produktnamen Geld zu verdienen. Daher darf sich jeder Kampfsporttrainer weiterhin „Instructor" nennen, aber nur der Kung-Bum-Fu-Verband kann die Verwendung der speziellen Kombinationen „Kung-Bum-Fu Instructor" oder „Instructor des Kung-Bum-Fu" gestatten. Es bleibt trotz einer bestehenden Marke erlaubt, über den „Kung-Bum-Fu Meister QWERTZ« zu berichten oder das Kung-Bum-Fu mit Te-Ji öffentlich zu vergleichen oder in Foren seine schlechten Erfahrungen oder Meinung über Kung-Bum-Fu zu äußern. Wer seine Kung-Bum-Fu-Ausrüstung vom Kung-Bum-Fu-Verband mit KungBum-Fu-Logo verkaufen will, darf sie fotografieren, auf einer Onlineplattform bewerben und anbieten. Im Rahmen der vergleichenden Werbung wäre sogar einem Wettbewerber eine Verwendung von Kung-Bum-Fu gestattet, wenn er sich an die übrigen Vorgaben zur vergleichenden Werbung hält.

Was die Marke nicht schützt ...

…ist das, was unter dem Namen tatsächlich angeboten und verkauft wird. Wenn Trainer A ein bestimmtes Programm unterrichtet und die Marke „KungBum- Fu®" dafür eingetragen hat, dann darf Trainer B das gleiche Programm unterrichten. Er darf es nur nicht Kung-Bum-Fu nennen. Und wenn „KungBum-Fu" schon geschützt wäre, dürfte Trainer B auch keine Kombinationen mit Kung-Bum-Fu bilden, denn das könnte den Eindruck erwecken, dass auch er Kung-Bum-Fu unterrichten würde.

Wer ganz schlau sein will und das ® verwendet, ohne entsprechenden Markenschutz zu besitzen, begeht eine „wettbewerblich relevante Irreführung des Verkehrs"[82] und das hört sich nach der Grundlage für teure Abmahnungen an. In der Vergangenheit haben manche Verbände tatsächlich verbreiten lassen, dass ihr Name als Marke geschützt wäre, obwohl dies falsch oder irreführend ist. Bei der Eintragung einer Marke muss auch immer angegeben werden, wofür sie registriert wird. Wenn Sie also mögen, können Sie „Karate" für ein umwerfendes Parfüm eintragen lassen - sofern nicht jemand schneller war…

Vorsicht, Hindernisse!

Wer nun gleich losrennen will, um seinen Stil als Marke einzutragen, der sei gewarnt. Nicht alles ist eintrag bar, so können Begriffe als sittenwidrig abgelehnt werden…

Wenn der Name beschreibend ist oder bereits als Gattungsbegriff verwendet wird, kann er nicht geschützt werden. Beispielsweise wäre „Karate" als Marke für eine Kampfsportart nicht eintragbar, weil es verschiedene Stile gibt, die unter dem Namen Karate beschreibend zusammengefasst werden. Karate wäre aber für einen Monitor, ein japanisch aussehendes Möbelstück oder für einen Fast-Food-Gericht und vielleicht sogar als Handelsmarke für manche karateuntypischen Kampfsportartikel eintragbar. Ebenso wäre „Sensei Meyerbehrs Karate" oder „Karate Meyerbehr-Ryu" eintragbar, weil das im Gegensatz zum einfachen „Karate" für einen Verbraucher als eigenes Angebot unter den Kampfsportarten erkennbar wäre.

Wenn Sie beispielsweise den Begriff »Fing Tchun« als Marke für Sportunterricht schützen wollen, würden Sie aus dem gleichen Grund einen Reinfall erleben wie bei Karate, denn „Wing Chun" wird in dieser Schreibweise gerne zusammenfassend für alle Verbände mit ihren eigenen Schreibweisen benutzt. „Wing Chun" und ähnlich klingende Namen hat das Deutsche Patentamt als Gattungsbegriff für Kampfsportarten angesehen und deshalb die Eintragung verschiedener Schreibweisen aus dem Markenregister gelöscht.

Weder der Begriff „Wing Chun"[84] noch Schreibweisen, die zu ähnlicher Aussprache führen, können also für Sportunterricht geschützt werden, das heißt umgekehrt, dass jeder seinen Stil in jeder beliebigen Variation von „wing chun" schreiben darf, ohne dass er Markenrechte verletzt.

Aber auch wenn „wing chun" eine Gattungsbeschreibung im Kampfsport ist, kann die Marke für ganz andere Produkte und Dienstleistungen geschützt werden, wo sie nicht beschreibend ist…

Manchmal hilft dem Anmelder auch eine Beschwerde. Die Marke „Yi Quan Dao« wurde erst durch eine Entscheidung des Bundespatentgerichtes[87] als Name für „Gymnastik- und Sportbekleidung; sportliche Aktivitäten, Kampfsport" eingetragen. Weniger Glück hatten die Anmelder der Marke „ATK"[88] (Anti-Terrorkampf) und „Nindokai[89]. Das Bundespatentgericht war der Meinung, dass die Markenanmeldung einige Jahre zu spät kam. Als die Namensväter ihre Marken nach vielen Jahren des geschäftlichen Gebrauchs anmelden wollten, hatten sich die Namen schon soweit zum Gattungsbegriff entwickelt, dass sie als Stilbezeichnung auch von anderen Schulen und Verbänden verwendet wurden. Die Verbraucher würden ATK und Nindokai für Gattungsbegriffe wie Judo oder Karate halten…

Ralf Pfeifer ist Kampfsportler und seit Jahren als Trainer an einer Hochschule und als Organisator von Lehrgängen tätig. 2010 veröffentlichte er im Verlag pietsch den Titel „Das Geheimnis des Sieges" s. DDK-Magazin Nr. 51. Aus Platzgründen müssen wir leider auf den Abdruck der Fußnoten verzichten. Diese bieten viele Verweise auf weiteres interessantes Material. Auf den humorvollen Fotos im Buch findet man übrigens u.a Sven und Uwe Marsch wieder, die bereits bei den DDK-Prüfungstafeln mitgewirkt haben. sb

Kampfkunst gegen Schmerzen: Das Denken macht den Unterschied

Wer regelmäßig asiatische Kampftechniken ausübt, wird unempfindlicher gegenüber Schmerz. Dieses Phänomen der Abhärtung nimmt eine Studie unter die Lupe, die Spezialisten beim Deutschen Schmerzkongress in Mannheim im Oktober 2010 vorstellten. „Kampfkünstler gehen viel gelassener mit Schmerzen um und scheinen auch weniger empfindlich zu sein", so das Resümee der Studienleiterin Dr. Monika Dirkwinkel von der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Bergmannsheil Bochum.

Dr. Monika Dirkwinkel untersuchte das Schmerzempfinden von Kampfsportlern.

In einem Interview beschreibt Frau Dr. Monika Dirkwinkel ihre vorläufigen Forschungsergebnisse.

Wie kam es dazu, dass Sie sich dem Thema „Kampfkunst und Schmerzreduzierung" gewidmet haben?

Dr. Dirkwinkel: Aufgrund meiner eigenen Erfahrung im Kung Fu Training habe ich festgestellt, dass ich nach einiger Zeit eine andere Einstellung zum Schmerz entwickelt habe. Daher wurde ich neugierig darauf, ob das Trainieren einer Kampfkunst generell zu einer Veränderung bei den Kampfkünstlern führt.

Welches genaue Abhärtungstraining hatten die untersuchten Personen im Rahmen Ihrer Studie zu bewältigen?

Dr. Dirkwinkel: Die Personen, die das 14-tägige definierte Abhärtungstraining durchgeführt haben, waren die Kampfkünstler. Die Breitensportler, also die Kontrollgruppe, haben kein Abhärtungstraining durchgeführt. Ich wollte bei den Kampfkünstlern messen, ob man innerhalb von kurzer Zeit eine zusätzliche Erhöhung der Schmerzschwelle induzieren kann. Die Kampfkünstler haben jeden Tag über ein paar Minuten ein moderates Schlagtraining an Unterschenkeln und Unterarmen mit einem gepolsterten Holzstab durchgeführt, welches die erste Abhärtungsübung im Seven Star Mantis Kung Fu simulieren sollte.

Gab es Gründe, die auch stark in den Kampfkünsten trainierte und abgehärtete Bauchregion nicht in die Abhärtungsübungen bei der Studie einzubeziehen?

Dr. Dirkwinkel: Da an den Unterarmen und Unterschenkeln im Kung Fu eine stetige physikalische Einwirkung auch durch die Grundtechniken und nicht nur durch die Abhärtungsübungen erfolgt, war hier der Unterschied im Vergleich zum nicht abgehärteten Gesicht am größten.

Welche zentralen (Zwischen-)Ergebnisse hat Ihre Studie?

Dr. Dirkwinkel: Wir konnten feststellen, dass das Training einer Kampfkunst die Schmerzempfindlichkeit reduziert. Der Effekt war um so deutlicher, je länger die Trainingsdauer in Jahren war. Wir haben nicht nur eine Veränderung bei der willentlich beeinflussbaren Reaktion auf Schmerzen gefunden, sondern auch bei der Untersuchung der unwillkürlichen Verarbeitung von Schmerzen.

Ist eine (zu) weit gehende Abhärtung gegen Schmerz nicht auch gefährlich, weil dann die Warnfunktion von Schmerz nicht mehr hinreichend gegeben ist?

Dr. Dirkwinkel: Es ist ja nicht so, dass ein Kampfkünstler gar keinen Schmerz mehr empfindet. Er bewertet ihn nur anders, wenn er gut trainiert ist.

Ergeben sich aus Ihren Untersuchungen und den vorläufigen Ergebnissen Konsequenzen für Kampfkunstlehrer und Kampfsportschulen? Sollte aus Ihrer Sicht das Abhärtungstraining sogar intensiver betrieben werden?

Dr. Dirkwinkel: „Das Abhärtungstraining" an sich gibt es ja nicht. Das Kampfkunsttraining an sich bewirkt bereits einen anderen Umgang mit Schmerzen. Am wichtigsten schätze ich hierbei das Üben von Grundtechniken am Partner ein. So lernt ein Anfänger kontinuierlich, die z. B. beim Abblocken eines Schlages einwirkenden schmerzhaften Kräfte zu tolerieren.

Gibt es für Sie als Kampfsportlerin und als Medizinern Grenzen, wo Sie sagen würden, dass eine Abhärtung durch Kampfkunsttraining nicht mehr „gesund" und empfehlenswert ist? Wenn ja, wo würden Sie persönlich und als Medizinerin diese Grenzen sehen/setzen?

Dr. Dirkwinkel: Sobald eine Übung plötzlich sehr einseitig oder zu intensiv ausgeführt wird, besteht die Gefahr einer Verletzung oder einer Reizung von Muskeln, Sehnen und Gelenken. Wenn die Intensität der Übungen vernünftig an den Trainingsstand des Sportlers angepasst wird, können solche Erscheinungen vermieden werden.

Ergeben sich möglicherweise aus Ihren Forschungen Vorschläge für neue Übungsformen zur Abhärtung mit dem Ziel zu einer Verringerung der Schmerzempfindlichkeit zu gelangen?

Dr. Dirkwinkel: Da die Forschungen noch nicht abgeschlossen sind, möchte ich hierzu keine Aussage machen. Wie schon erwähnt spielt die Einstellung des Kampfkünstlers zum Schmerz eine nicht unerhebliche Rolle.

Frage: Erscheint es denkbar, dass Schmerzpatienten trotz aktueller Schmerzproblematik mit Kampfkunst beginnen und zu einer allgemeinen Verringerung von Schmerzen gelangen? Oder ist es eher wahrscheinlich, dass Kampfkunst bei gesunden Menschen möglicherweise (nur) vorbeugend eingesetzt werden kann/sollte?

Dr. Dirkwinkel: Es wäre schon denkbar, dass bei einem Patienten z. B. mit langjährigen Rückenbeschwerden, der aufgrund der Schmerzen immer mehr Angst hat, sich zu bewegen, durch ein rückengerechtes Bewegungstraining an sich und die Abhärtung von Armen und Beinen eine Schmerzlinderung erreicht werden könnte. Da müssen aber die medizinischen Voraussetzungen stimmen. Eine langjährige Schmerzerkrankung ist zudem sehr komplex. Bei einer akuten Schmerzsituation liegt bei einem solchen Patienten möglicherweise ein Bandscheibenvorfall vor, den kann man natürlich nicht zum Kampfsport schicken.

Gibt es unter Schmerzgesichtspunkten bei Kindern medizinische Besonderheiten, die von Kampfkunsttrainern zu beachten sind? Empfinden Kinder Schmerzen anders? Kann eine Abhärtung bei ihnen eher schädlich sein?

Dr. Dirkwinkel: Da ich mich in meiner Forschung nur mit Untersuchungsteilnehmer über 18 Jahren befasst habe, ist eine Aussage dazu nicht möglich. Abhärtungstraining bei Kindern ist allein schon unter dem Gesichtspunkt des noch nicht abgeschlossenen Wachstums und der dementsprechenden Verletzungsgefahr sehr kritisch zu sehen.

Spielen neben Abhärtungsübungen auch die bei vielen Kampfkünsten ebenfalls gelehrten Entspannungstechniken oder der höhere Fitnesszustand eine Rolle für den von Ihnen offenbar festgestellten gelasseneren Umgang von Kampfkünstlern mit Schmerzen?

Die Abhärtung gegen Schmerzen ist wesentlicher Bestandteil und Trainingsziel von Kampfkünsten wie Kung Fu oder Karate und geschieht etwa durch gezielte Simulation von Treffersituationen im Kampf. Dabei will man den Schmerz als Schutzmechanismus überwinden, der den Körper sonst zum Rückzug auffordert und damit dem Gegner einen Vorteil verschaffen könnte. Mittels Hirnstrommessungen testeten die Forscher die unbewusste Reaktion auf experimentell erzeugte Schmerzreize an Kampfkünstlern und Breitensportlern. Änderungen wurden dabei sowohl in der subjektiven Schmerzwahrnehmung als auch in der affektiven, das heißt gefühlsmäßigen, Bewertung von Schmerzen sichtbar.

Der Unterschied entsteht im Denken

Erste Untersuchungsergebnisse lassen darauf schließen, dass die Erklärung für das verringerte Schmerzempfinden offenbar mehr in der Verarbeitung des Schmerzes als in dessen physischer Wahrnehmung liegt. Obwohl durch das Training der Bewegungsapparat gekräftigt wurde, beeinflusste das nicht die Schmerzresistenz. „Wir konnten keine körperlichen Veränderungen bei Kampfsportlern feststellen, die die verminderte Wahrnehmung von Schmerzen erklären würden", erklärt Monika Dirkwinkel. Die Ergebnisse der Studie lassen vielmehr darauf schließen, dass, sich die psychische Akzeptanz von Schmerzen bei Kampfsportlern ändert: „Die meisten Menschen klagen über Kopfschmerzen und versuchen sie etwa durch Medikamente zu behandeln. Für Kampfsportler ist das Schmerzgefühl hingegen nicht negativ behaftet, sondern selbstverständlicher Teil des Trainings."

Neue Ansatzpunkte für die Behandlung krankhafter Schmerzen

Eine neue Therapiemethode für die Praxis lässt sich aus den Ergebnissen zwar nicht unmittelbar ableiten, trotzdem bringt die Studie die Schmerzforschung voran. „Wir hoffen durch die Studie neue Ansatzpunkte zur Behandlung von krankhaften Schmerzen zu finden, wenn es uns gelingt, die Mechanismen, die bei der verminderten Schmerzwahrnehmung von Kampfkünstlern auftreten, noch besser zu verstehen", so die Bochumer Neurologin.

http://www.innovations-report.de

Dr. Dirkwinkel: Der Fitnesszustand an sich spielt eine Rolle, das ist bereits bei anderen Sportarten gezeigt worden. Die angestrebte entspannte „innere Mitte" kann ebenso zum gelassenen Umgang mit Schmerzen beitragen. Das wäre jedoch noch eine eigene Untersuchung wert.

Ist Ihre Untersuchung unter Umständen auch eine Art Plädoyer für eine neue „Schmerzkultur" bzw. einen neuen Umgang mit Schmerz? Was ist das medizinische Ziel der Schmerzforschung? Ist es nicht unter Umständen ethisch bedenklich, wenn eine „völlige" Körperkontrolle - einschließlich von Schmerzen - angestrebt würde?

Dr. Dirkwinkel: Nunja, so neu ist der Umgang mit Schmerzen nicht. Wenn sich früher jemand beim Sport oder zuhause verletzt hat, gab es ein Pflaster und vielleicht noch Eis auf die Beule.

Demonstration von Bruchtests beim Inyo-Ryu-Kenpo-Karate Verein Hirokan in Bornheim. v.l.: Pietro Sgura und Heiko Roski.

Foto: sb

Heute kommen viele Leute schon wegen deutlich geringerer Beschwerden nachts in die Notaufnahmen. Eines der vorrangigen Ziele der Schmerzforschung ist es, die bislang noch unbekannten Mechanismen der Entstehung vor allem von chronischen Schmerzen aufzudecken um so die Entwicklung dieser Zustände bereits im akuten Stadium zu stoppen. Da gibt es noch viele offene Fragen.

Hat man als Schmerzforscherin bei Ausübung der Kampfkunst nicht etwas höhere Hemmungen, einem Partner beim Training Schmerzen zuzufügen?

Dr. Dirkwinkel: Nein. Da ich beim Training Kung Fu Schülerin bin, führe ich die Übungen genauso durch wie alle anderen auch. Wenn ich zwei Kampfkünstler beim Vollkontaktkampf sehe, mache ich mir schon eher Gedanken darüber, was da alles passieren kann.

Wie lange und intensiv machen Sie selber Kung Fu?

Dr. Dirkwinkel: Angefangen habe ich 2001. Damals konnte ich noch sehr regelmäßig bis zu 3x in der Woche am Training teilnehmen. Als ich 2005 mein Studium beendet und meine Ausbildung zur Fachärztin begonnen habe, hat das Training durch die unregelmäßigen Arbeitszeiten und Nachtdienste sehr gelitten. Ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr wieder mehr Zeit für mein Training haben werde.

Haben Sie selbst den Eindruck, dass Sie dadurch allgemein d.h. auch außerhalb des Trainings- weniger schmerzempfindlich sind bzw. besser mit eigenen Schmerzen umgehen können?

Dr. Dirkwinkel: Die kleinen Alltagsblessuren steckt man schon besser weg. Aber Kopfschmerzen empfinde ich weiterhin als sehr unangenehm.

Frage: Können Sie persönlich und als Medizinerin die Ausübung von Kampfkünsten empfehlen?

Dr. Dirkwinkel: Kung Fu ist für mich ein Teil meines Alltags geworden. Das Bemühen, seine Fertigkeiten zu verbessern, der respektvolle Umgang mit seinem Meister und seinen Mitschülern und die Steigerung der Fitness sind Argumente genug, um eine Kampfkunst auszuüben. Die Gesunderhaltung des Körpers sollte hier allerdings absoluten Vorrang haben.

Quelle: Bundesakademie für koreanische Kampfkünste, www.Die-Bundesakademie.de

Das Judo-Team des TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V.

Markus Illauer, 3. Dan Abteilungsleiter bei der Ausführung von Ippon-Seoi-Nage mit Trainingsparten Jürgen Schortmann, 2.Dan.

Wann wurde der Verein gegründet ?
Das Judo-Team wurde als Abteilung beim TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V. am 24.10.1995 in Kleinschwarzenlohe gegründet. Der 1. Abteilungsleiter war Herr Böck, Stv. Abteilungsleiter Herr Schneider. Josef Kobras wurde als Schriftführer und Pressewart gewählt, Kassier war Frau Langhammer. Als Trainer stand Herr Josef Kobras zur Verfügung. Die erste Trainingseinheit fand am 13.01.1996 in der Schulturnhalle in Kleinschwarzenlohe statt, wo wir bis heute noch trainieren.

Wo trainiert der Verein?
Das Judo-Team trainiert in der Schulturnhalle, Allerheiligenweg 21 in 90530 Wendelstein, OT Kleinschwarzenlohe.

Wie viele Mitglieder hat der Verein?
Der Hauptverein TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V. hat gemessen an der Einwohneranzahl von 1.945 einen ganz akzeptablen Zulauf von 894 Mitgliedern. Das Judo-Team befindet sich in einer Aufbauphase und hat derzeit 42 Mitglieder. Stolz sind wir auf unsere Erwachsenenabteilung, die sich mit 15 Erwachsenen, davon 6 Danträger durchaus sehen lassen kann.

Wer trainiert die Gruppen?
Das Judo-Team wird von Markus Illauer (3. Dan) Trainer A+P Lizenz des BLSV (Landessportverband), Markus Bogner (1. Dan) und Josef Kobras (1. Dan) Trainer C Lizenz unterrichtet. Markus Bogner beginnt im Herbst mit der Ausbildung zum Trainer C im Bayerischen Landessportverband.

Welche Disziplinen werden angeboten?
Unser Training bezieht sich auf die Weiterverbreitung des Judo und der geistigen und moralischen Erziehung von Jigoro Kano – „Durch gegenseitiges Helfen zum beidseitigen Wohlergehen". Ab September bieten wir zusätzlich „Selbstverteidigung" für alle an.

Ein Teil unserer Erwachsenen beim Techniktreff in der Schulturnhalle in Kleinschwarzenlohe

Gibt es Wettkampferfolge?
Das Judo-Team nimmt an unterschiedlichen Wettbewerben teil. Unsere Erfolge bisher: 3x Bayerischer Meister, Bayerischer Vizemeister, 2x Platz 4 auf der Deutschen Meisterschaft, Deutscher Vizemeister, Nominierung zum „Sportler des Jahres" durch den Landrat. Mittelfränkischer Mannschafts-Bezirksmeister. Mittelfränkischer Stadtmeister und Bezirkseinzelmeister. Mehrere erste, zweite und dritte Plätze bei Pokal- und Freundschaftsturnieren.

Wie schafft Ihr es, Kinder und Jugendliche langfristig an den Verein zu binden?
Wir versuchen, ein möglichst familiäres Flair zwischen allen Aktiven zu schaffen. Unser gesetztes Ziel ist es Begeisterung für Judo zu wecken und die Prinzipien des Kodokan-Judo wie Respekt und Verantwortung füreinander zu vermitteln. Sportgeist, Fitness, Beherrschung des eigenen Körpers und Freude an der Bewegung haben bei uns Vorrang vor wettkämpferischen Leistungsdruck. Unser Training ist zwar konsequent und anspruchsvoll aber ohne großen Leistungsdruck. Außerdem konzentrieren wir uns auch auf Aktivitäten außerhalb der Matte um den sozialen Zusammenhalt zu fördern, wie z.B. Fahrrad- u. Motorradtour, Zeltlager und unsere Judo-Olympiade.

Werden auch Lehrgänge angeboten?
Ja, das Judo-Team arbeitet sehr aktiv in der DDK LG-Bayern mit. Bereits im Herbst 2010 waren wir Ausrichter der Bayerischen Katameisterschaft. Aufgrund der großen Resonanz haben wir uns dazu bereiterklärt, die Bayerische Katameisterschaft am 21. Mai 2011 wieder auszurichten. Wozu wir alle Sportfreunde auch Landesgruppenübergreifend sehr herzlich einladen.
Regelmäßig finden bei uns Techniklehrgänge zur Katavorbereitung und allgemeinen Technikschulung statt.
Am 23. Juli 2011 ist die Schulturnhalle des Judo-Team Kleinschwarzenlohe Ausrichtungsort der zentralen Danprüfung. Aus eigenen Reihen stellen sich 2 Judoka zum 1. Dan, einer zum 2. Dan, einer zum

Der Nachwuchs im Judo-Team TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V.

3. Dan und einer zum 4. Dan. Nach den Sommerferien 2011 bieten wir zusätzlich für Jugendliche und Erwachsene Selbstverteidigung auch für Außenstehende an.

Warum seid Ihr im DDK?

Abgesehen von den wirtschaftlichen Gründen sind für uns die persönlichen und freundschaftlichen Kontakte innerhalb der LG-Bayern ein sehr wichtiger Aspekt.
Unser Abteilungsleiter, Markus Illauer ist seit über 10 Jahren Vorstandsmitglied in der DDK Landesgruppe Bayern. Hieraus haben sich langjährige intensive Freundschaften in den unterschiedlichen Budo-Disziplinen entwickelt. Die Möglichkeit für uns über den „Tellerrand" zu sehen, zeigt uns u.a. die Artverwandtheit des Budo, und auch Vielseitigkeit. Spaß auf der Matte und Miteinander steht im Vordergrund. Im DDK ist jeder gleich, ganz egal welchen Gürtel er trägt, man hilft sich gegenseitig weiter.

Welche Erwartungen habt Ihr an das DDK?

Unsere Erwartung ist, das die Jugendarbeit und der sportliche Betrieb Bundesweit weiterhin ausgebaut und vorangetrieben werden. Die Kooperation zwischen den angrenzenden Landesgruppen intensiviert und somit das gemeinsame Interesse verbessert wird. Außerdem sollte die Aus- und Weiterbildung innerhalb der Landesgruppen durch den Bund gefördert und Bundeslehrgänge flächendeckender angesiedelt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit ist eine der verantwortungsvollsten Aufgaben in unserem Verband, denn sie sind die Zukunft für unseren wunderbaren Sport!

Kontakt

Judo-Team TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V.
Ansprechpartner: Markus Illauer
Schleißweg 1, 90530 Wendelstein / OT Kleinschwarzenlohe
info@judoteam-tsv72.de
http:// www.judoteam-tsv72.de

Kooperieren oder kapitulieren: Die Vereine und die Ganztagsschulen

Ein Erfahrungsbericht von Ulrich Pütz

Der Mitgliederschwund in allen Sportvereinen, zum großen Teil ausgelöst durch die verstärkte Einführung von Ganztagsschulen, schadet eigentlich allen Vereinen gleich welcher Sparte sie angehören. Kindertrainingsgruppen brauchen eine gewisse Größe. Sie fühlen sich dann wohler und haben bei der Trainingspartnerwahl mehr Freiraum. Judo ist im Breitensport zum Kindersport geworden. Die größte Gruppe der Beitragszahler sind die Kinder. Ohne diese Beiträge könnte mancher Verein dicht machen.

Für die Eltern ist wichtig, dass ihr Kind unter Anleitung körperlich und geistig ausgebildet wird, das es von der Straße weg ist. Das ist auch in der offenen Ganztagsschule möglich. Doch auch dort hat man ein Personalproblem. Teilzeitkräfte und dazu noch häufig ohne die erforderliche Ausbildung überwachen die Kinder am Nachmittag. Im Judoverein besteht zum größten Teil das gleiche Problem, denn wer von uns als Judo-Übungsleiter hat schon eine ordentliche pädagogische Ausbildung. Für zukünftige Trainer-oder Budolehrerausbildungseinheiten wäre das Thema unbedingt zum Einbau empfohlen, insbesondere bezüglich des Umganges mit ADHS usw. Gerade diese betroffenen Kinder sowie auch alle anderen kerngesunden Kinder möchten sich nach einem Konzentration abverlangten Schultag beim Austoben entspannen. Das Austoben ist zwar für unser Techniktraining und für unsere gesamte Budophilosophie nicht so gut, aber man wird es in diesen Altersklassen in Kauf nehmen müssen. Eine gewisse Strenge, ein Maß an Disziplin muß trotzdem abverlangt werden. Das bedeutet für die Kinder aber schon wieder Konzentration auf der Matte und für die Eltern bedeutet die Trainingszeit Leerlauf, warten bis das Training zu Ende ist, denn wer kann heute noch sein Kind alleine nach Hause schicken. Es bedeutet Beitragszahlungen, Startgelder, Lehrgangsgebühren, Prüfungsgebühren, usw.

In der Ganztagsschule hat man das nicht. Dort brauchen die Eltern ihr Kind nicht nach dem Unterricht abholen, es bleibt da bis die Ganztagsschule schließt. Der Bequemlichkeit wegen und aus Kostengründen werden sich viele Eltern für die Ganztagsschule entscheiden. Was sollen wir nun im Verein tun? Sollen wir in die Schulen laufen und dort unser Judo bei nur schwach interessierten Kindern anbieten wie warme Semmeln? Sollen wir unsere vereinseigenen Matten in die Schulen bringen? Nach einem Jahr würden wir unsere Matten nicht wieder erkennen. Und um Matten von der Schule gestellt zu bekommen müssten wir schon sehr weitreichende Beziehungen haben.

Wie können wir unseren Kindern eine Vereinsmitgliedschaft schmackhaft machen ohne das Ziel „Judo" aus den Augen zu verlieren?

Die finanzielle Seite der Medaille kann es nicht alleine sein. Ein richtiger Schritt, so denke ich, ist die Einführung von Chipkarten für die Beitragszahlung für Hartz IV –Empfänger. Nur eines kann der staatliche Eingriff nicht, nämlich dem Tag mehr Stunden geben und den Kindern mehr Kraft diese Stunden konzentriert durchzuhalten. Es ist ganz einfach die Zeit die uns fehlt. In die Schulen gehen und dort Judo-AGs gründen ist sicher der falsche Weg, denn diese Kinder sind schon mal nicht im Verein und der Trainer, der dafür noch zusätzliche Zeit hat, ist noch nicht gefunden, abgesehen von seiner zu zahlenden Entlohnung. Nicht alle können sich drei hauptamtliche Trainer leisten. Und diese Drei sind bestimmt nicht für Judo-AG`s eingeplant. Unsere Trainer sind größtenteils noch berufstätig, sie haben nur abends Zeit. Ganz glückliche Vereine haben einen Rentner als Trainer, der schon am Nachmittag Zeit hat.

Die Konsequenz aus der Schieflage wäre: Die Werbung in Sachen Judo vorantreiben, bei öffentlichen Veranstaltungen mit Kindergruppen Vorführungen machen, mehr Wettkämpfe organisieren und die Öffentlichkeit über die örtlichen Blätter informieren so das sich auch einmal ein Zuschauer zur Veranstaltung verirrt. In den ländlichen Gegenden steckt da bestimmt noch Potential. Ein anderer Punkt wäre die Beitragshöhe. Kein Verein sollte das Mittelmaß überschreiten oder gar darunter liegen. Über eine Erhebung innerhalb des DDK ließe sich der Wert sicherlich einmal feststellen. Zuzüglich könnte man auch mal über die Verbandsgrenzen schauen. Die Trainingsgestaltung wäre der nächste Punkt. Kindern müssen wir sehr viel Abwechslung anbieten. Das geht zwar auf Kosten der Judoausbildung, aber es gilt auch vorrangig der Erhalt des Interesses. Bieten wir den Kindern Fußballspiele , Radfahren, Schwimmbadbesuche in den Ferienspielen und alles andere was die sportlichen und geistigen Aktivitäten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit hergeben an. Kleine Feierlichkeiten unter Einbezug der Eltern sind förderlich für den Zusammenhalt. Nur wenn wir bessere Nutzungsmöglichkeiten der so schon spärlichen Freizeit bieten als wie sie die Ganztagsschule bietet, werden sich die Eltern dazu entschließen, ihre Kinder zu uns in die Vereine zu bringen. Eine Kooperation mit den Schulen sehe ich auf dieser Basis nicht, es läuft eher auf ein Konkurrieren hinaus, aber auf keinen Fall ein Kapitulieren.

Der ungekürzte Beitrag kann auf www.judoclub-shindo.de nachgelesen werden.

Hessen

Disziplinübergreifender DDK-Budo-Lehrgang

der Landesgruppe Hessen des DDK. e. V.

Termin: 30.04/01.05.2011
Tagesadresse: Turnverein Delkenheim e. V.,
Soonwaldstraße 17a,
65205 Wiesbaden-Delkenheim

Disziplinen:

Gerhard Schmitt

Jiu-Jitsu/Ju-Jutsu, Boxe Savate: Gerhard Schmitt, 7. DAN Jiu/Ju-Jutsu, Bundestrainer Boxe Savate

Hans Gottfried

Judo, Kyudo: Hans Gottfried, 6. DAN Judo, 4. DAN Kyudo,
DDK Sportreferent

Mario Göckler

Brazilian Jiu-Jitsu, Capoeira:
Mario Göckler, 6. DAN Judo,
4. DAN Jiu-Jitsu

Anreise bitte bis 30.4.2011, 10:30 Uhr

Start der Lehrgänge ~ 11:00 Uhr

Fortsetzung am 1.5.2011, 10:00 Uhr (nach dem Frühstück)
Waffen, Boxausrüstung, Schlafsäcke sind mitzubringen.
Übernachtungsmöglichkeiten und Duschgelegenheiten in der Trainingsstätte vorhanden!

Verpflegung vor Ort: Frühstück am 1.5.2011

Teilnahmegebühren:
1. Tag, 15,- EUR, beide Tage, 22,- EUR (Frühstück 1.5.2011 inklusive)

Wir würden uns freuen viele interessierte Budosportler aus Hessen, aber auch anderen Bundesländern bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen!!

Die Zusage der 3 hochkarätigen Referenten freut uns sehr und verspricht unbedingt jedem Budoka eine Erweiterung und Bereicherung seiner Erkenntnisse.
Abwechslungsreiche und präzise Erklärung zur Ausführung der Techniken in den o. g. Disziplinen durch die überregional bekannten Trainerpersönlichkeiten Schmitt, Gottfried und Göckler sind Programm.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Unfälle oder Verletzungen. Teilnahme auf eigene Gefahr.

Info unter 06451-24239 (J. Grimm) oder
0611-204 2904 (A. Cleophas).

Hamburg

Prüfung zum 1. und 2. Kyu Judo

Termin : Mittwoch, den 15.06.2011

Beginn : 18:00 – 19:00 Uhr Technik

Prüfung : 19:00 Uhr

Prüfungsgebühr: am Prüfungstag zu entrichten

Ort : Lutterothstr. 78, 20255 Hamburg, Eigang zur Schulturnhalle über die Rückseite; Eidelstedter Weg

Anmeldung: bis 31.05.2011 an :

Alfred Buchholz, Vielohweg 132 c, 22455 Hamburg

E.mail : alfbuchholz@t-online.de

Alfred Buchholz, 1. Vorsitzender LG Hamburg

Judo Dan-Prüfung der LG Hamburg

Termin : Freitag, 02.12.2011
Beginn : 18:00 Uhr

Prüfungsgebühr: am Prüfungstag zu entrichten

Ort : Lutterothstr. 78, 20255 Hamburg, Eigang zur Schulturnhalle über die Rückseite; Eidelstedter Weg
Anmeldung: bis 31.10.2011 an:
Alfred Buchholz, Vielohweg 132 c, 22455 Hamburg

E-Mail : alfbuchholz@t-online.de

Bitte um schriftliche Meldung unter Angabe von: Namen, Vornamen, Anschrift, Verein, Telefon, angestrebter Dan-Grad, Datum der letzte Prüfung, DDK - Mitgliedschaft.

Alfred Buchholz, 1. Vorsitzender LG Hamburg

DDK Budo-Sommercamp 2011

Auch in diesem Jahr veranstaltet das DDK wieder ein Budo-Sommercamp in Blankenheim im Nationalpark Eifel (NRW). Wir möchten daher alle Erwachsene, Kinder und Jugendliche einladen mitzumachen. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene Budoka erwartet wieder ein intensives Training mit Meistern ihrer Disziplinen. Kinder und Jugendliche bieten wir neben dem Training wieder ein abwechslungsreiches, naturnahes Programm mit Lagerfeuer, Freibad etc. Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern ein Zimmer belegen und am Training teilnehmen. Natürlich sind auch Budoka anderer Verbände herzlich eingeladen!
Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit für alle Teilnehmer an einer Weiterbildung im Bereich Judo teilzunehmen. Thema:" Das Trainingsjahr eines Wettkämpfers."

Tipp: Wer unser Budo-Sommercamp noch nicht kennt, der findet unter der Rubik „Fotos" unter www.ddk-ev.de die Fotos aus dem vergangenen Jahr.

Veranstalter
u. Ausrichter: Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Ort: Sportschule Finkenberg, Finkenberg 20
53945 Blankenheim, Tel. 02449 / 228
http://www.rhein-erft-kreis.de/finkenhof/

Termin: 30. Juli bis 7. August 2011, Anreise bis 11 Uhr, Abreise (8. August) nach dem Frühstück 10:00 Uhr

Themen :
Der Lehrgang ist für Anfänger und fortgeschrittene Budoka in den Disziplinen: Judo, Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu, Karate, Aikido; Taekwondo und Sportler, die praxisbezogene Selbstverteidigung lernen wollen ausgelegt.

Anmeldeschluß ist der 30. Mai 2011

Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.ddk-ev.de

Referenten/in:

Judo (Kata/ Wettkampf)	Reiner Macherey, 7. Dan Judo Dagmar Schulmeister, 6. Dan Judo
Jiu-Jitsu:	Mario Göckler, 4. Dan Jiu-Jitsu, 6. Dan Judo
Karate/Iaido:	Willi Donner, 7. Dan Karate
Aikido/Aiki-Jo:	Reiner Brauhardt, 8. Dan
Sambo:	Stefan Buben, 7. Meistergrad, 7. Dan Judo
Taekwondo:	Christoph Heinrich 2. Dan Taekwondo und weitere Gasttrainer

Programm:
Grundlagentraining, Übungs- und Trainingsformen, aktuelle Wettkampftechniken, Kata-Training (Übungswaffen mitbringen). Bei Bedarf werden Kyu- bzw. Dan-Prüfungen durchgeführt – bitte bei der Anmeldung angeben.

Leistungen: Unterkunft mit Vollverpflegung in Mehrbettzimmern (DU, WC), EZ und DZ mit Aufpreis. Da das Zimmerkontigent begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Kosten:

DDK Mitglieder:	Erwachsene: 350,- € (8 Nächte) Kinder/ Jugendliche: 250,- € (8 Nächte)
Nichtmitglieder:	Erwachsene: 380,- € Kinder u. Jugendliche: 280,- €

Kosten bei Belegung einzelner Tage
(1 Übernachtung inkl. Verpflegung):

DDK Mitglieder:	Erwachsene: 55,- €, Kinder / Jugendliche 40,- €
Nichtmitglieder:	Erwachsene 60,- € Kinder / Jugendliche 43,- €

Bettwäsche und Handtücher bitte mitbringen. Bettwäche kann auch gegen eine Gebühr von 4,- € ausgeliehen werden.

Anmeldung und weitere Infos:
Reiner Macherey, Rurstraße 9; 52396 Heimbach/Blens
Tel. 02446 / 80 52 92; Fax / 80 52 93, Mobil : 0171-318 70 60
E-Mail: reiner.macherey@ddk-ev.de

Reiner Macherey

Dagmar Schulmeister

Mario Göckler

Willi Donner

Reiner Brauhardt

Stefan Buben

Christoph Heinrich

Anmeldung zur Budo-Sommercamp 2011 des DDK e.V. in Blankenheim

Bitte ausschneiden oder kopieren u. senden an: Reiner Macherey, Rurstraße 9; 52396 Heimbach /Blens, Fax 02446 / 80 52 93;
Tel. 02446 / 80 52 92; Mobil: 0171-318 70 60, reiner.macherey@ddk-ev.de

Hiermit melde ich ❑ mich bzw. ❑ meine Tochter / meinen Sohn zur Teilnahme an der Budo-Sommercamp verbindlich an.

_____ _____ _____
Name, Vorname Straße, Haus Nr. PLZ, Ort

_____ _____ _____
Geb.-Datum Telefon Budo-Disziplin und Kyu- / Dan-Grad DDK-Mitglied: ❑ ja ❑ nein

Den Betrag von € _____ habe ich am___.___.2011 auf das Konto des DDK e.V. bei der Sparkasse Dieburg,
Konto Nr. 45 111 788; BLZ 508 526 51, Kennwort: „Sommercamp 2011" überwiesen. Der Einzahlungsbeleg gilt als Anmeldebestätigung.

_____ ✘ _____ **Anmeldeschluß ist der 30. Mai 2011**
Ort, Datum Unterschrift (Bei Minderjährigen die des Erziehungsberechtigten)

Schleswig-Holstein

Landes- und Bundeslehrgänge 2011 in 78628 Rottweil

April
16. April: Karate Kata Bunkai 14°°-19°° Uhr
30. April: Judo Techniklehrgang 14°°-18°° Uhr

Mai
05. Mai: Iaido Lehrgang 20°°-21³° Uhr
14. Mai: Karate Kata Lehrgang 14°°-19°° Uhr
21. Mai: SV gegen Waffen 14°°-18°° Uhr

Juni
04. Juni: Bundes Prüferlehrgang Shotokan Karate 14°°-18°° Uhr
11.-13. Juni: Sommerschule (Karate, Judo, SV)

Juli
09. Juli: Bundes Karate Kumite Lehrgang 14°°-18°° Uhr
16. Juli: Bundes Kampfrichterlehrgang für Shotokan Karate Kumite und Kata 14°°-19°° Uhr

September
11. September: Bundes Karate Lehrgang mit Prüfung. 10°°- 15°° Uhr

Oktober
16.Oktober: Judo Lehrgang 10°°-12°° Uhr
22.Oktober: SV- für Alle 14°°-18°° Uhr

November
05. November: Jiu-Jitsu Lehrgang 14°°-18°° Uhr
19. November: Kickbox Lehrgang 14°°-18°° Uhr

Dezember
10. Dezember: Ninjitsu Lehrgang 14°°-18°° Uhr

Telefonische Anmeldung mindestens 14 Tage vorher unter Tel / Fax: 0 74 26/ 42 00 40

Hamburg

1. Hamburger DDK Budolehrgang

Judo, Jiu Jitsu, Hapkido , Kung Fu und Sonda-Do (chinesisches Jiu Jitsu)

Termin: Fr. 24. 6. bis So. 26. 6. 2011

Veranstalter : DDK Landesgruppe Hamburg

Ausrichter: TSV Hohenhorst v. 1963ev. Hamburg Budo aikoukai

Ort: Sportcenter des TSV Hohenhorst „ Sportwelt Rahlstedt", Kielkoppelstraße 9, 22149 HH

Zeit: Von Fr. 24.6.11(Anreisetag) bis So. 26.6.11

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung (Meldeliste) bis zum 15.5.11 an Anne Schauer: anne.schauer@web.de

Kosten: einschl. Vollverpflegung, Hafenrundfahrt und Bustransfer
Für DDK Mitglieder: Kinder , Jugendliche und Erwachsene 55,- €
Teilnehmer aus anderen Organisationen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene 60,- €
Für Eltern,Fahrer etc. ohne die Teilnahme am Lehrgang 45,- €
Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde

Freizeit: Hafenrundfahrt

Übernachtung: In der Sporthalle (Luftmatr. Schlafsack)

Haftung: Der Veranstalter und der Ausrichter sind von jeglicher Haftung Ausgeschlossen!Inbegriffen Übernachtung und Freizeit. Teilnehmer ohne Betreuer benötigen eine Teilnahmebescheinigung der Eltern

DDK LG Hamburg
Alfred Buchholz

TSV Hohenhorst
Anne Schauer / Reinhard Lötje

6. Willi Teige Gedächtnisturnier

der U11/14/17-Damen/Herren am Samstag den 10.09.2011 in Neu Wulmstorf

Veranstalter: DDK –Hamburg

Ausrichter: TuS Jork

Ort: 21629 Neu Wulmstorf, Ernst-Moritz-Arndtstr.Schule-HOS

Wiegen:
U11w/m 9:00 - 9:30 Uhr
U14w/m 11:00-11:30
U17w/m 12:00-12:30
D/H 12:00-12:30

Kampfzeit: 2 Minuten

Jahrgänge
U11 2001-07
U14 98-2000
U17 95-97
D/H ab 1994

Startberechtigt: Ab Weißgurt

Kampfsystem: Pool

Preise: Medalien für 1.-3. Platz-Urkunden Wanderpokal für den besten Verein

Meldungen: Name-Gewichtskl.JG-Kyu-Grad-Dan, Verein
per Fax: 04161/81951
üer E-Mail: hoenigbux@gmx.de

Meldegeld. 10 €

Dieter Teige
DDK-Präsident

Alfred Buchholz
LG-Hamburg

Günther Hönig
TuS Jork

Der Veranstalter/Ausrichter übernimmt keinerlei Haftung bei Unfall, Diebstahl, etc. Wir wünschen eine gute Anreise.

Bayern

Zentrale Judo Danprüfung

der LG-Bayern

Ausrichter: Landesgruppe Bayern e.V., Judo-Team TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V.
http:// www.judoteam-tsv72.de

Prüfungen: Danprüfung zum 1. bis 5. Dan

Ort: 90530 Wendelstein OT Kleinschwarzenlohe e.V., Allerheiligenweg 21, Schulturnhalle

Datum: Samstag, den 23. Juli 2011

Zeitplan: Beginn der Dan-Prüfung ist um 10.00 Uhr

Prüfer: Karin Feist (6.Dan) Lehr- u. Prüfungsbeauftragte Fachgruppe Judo
Johann Gottfried (6.Dan) 1. Vors. LG-Bayern
Rudi Bauer (6.Dan)

Teilnahmevoraussetzung:
Eine Teilnahme an der Dan- Prüfung ist nur mit vorausgegangener schriftlicher Anmeldung möglich. Siehe Meldformular unter ddk-bayern.de. Zur Teilnahme wird die Einhaltung der Wartezeit u. Mindestalter des angestrebten Dan-Grades vorausgesetzt.

Kosten: Die Kosten entsprechen den derzeit gültigen Prüfungsgebührenverordnung des Bundes DDK und betragen 40,00 Euro pro Prüfling.

Angaben zur Meldung:
Die Anmeldung zur Danprüfung muß in schriftlicher Form an die Lehr- und Prüfungsbeauftrage der Fachgruppe Judo, Frau Karin Feist erfolgen. Hierfür ist ausschliesslich das unter ddk-bayern.de zum Download stehende Formular zu verwenden.

Meldungen u. Rückfragen: Frau Karin Feist, Am Gemeindeweg 38, 97249 Eisingen, Tel.: 09306 / 85 66
Meldeschluss:

Meldeschluss ist der 01. Juli 2011

Haftung: Auf Garderobe u. Wertgegenstände ist selbst zu achten da der Veranstalter keine Haftung übernimmt!

Sonstiges:
Eine Teilnahme an der Danprüfung ist ohne Anmeldung innerhalb der genannten Meldefrist nicht Möglich!!
Die Prüfungsanforderung entspricht der allgemeinen Prüfungsordnung des DDK e.V. Termine zur Dan- Vorbereitung können erfragt werden. Die Prüfungsgebühren werden vor Antritt der Prüfung fällig. Ein gültiger DDK-Pass ist vorzulegen.

Bayern

Bayerische Judo-Katameisterschaft

Veranstalter: DDK e.V. Landesfachgruppe Judo Bayern

Ausrichter: Judo-Team TSV 72 Kleinschwarzenlohe e.V.

Datum: Samstag, 21. Mai 2011

Ort: Schulturnhalle, Allerheiligenweg 21, 90530 Wendelstein OT Kleinschwarzenlohe

Zeitplan: Öffnen der Halle 09.30 Uhr, Beginn der Meisterschaft 11.00 Uhr

Teilnehmer: Offen für alle Judoka, auch aus anderen Verbänden.

Meldung: bis 12. Mai 2011 schriftlich per anhängenden Meldeformular an
Markus Illauer, Forststrasse 5, 90530 Wendelstein
Für Fragen: per Mail an markus.illauer@ddk-bayern.de oder unter 0174 / 95 62 515

Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung!

Sonstiges: Öffnen der Halle erst ab 09.30 Uhr. Für Verpflegung ist ausreichend gesorgt!
Bei schlechten Wetter (z.B. Regen) ist die Halle nicht mit Straßenschuhen zu betreten, bitte Hausschuhe, Schlappen oder Hallenschuhe mitbringen.

Kyu-Kata: Kiro no Kata – Dai dai no Kata – Midori no Kata (gelb bis grün, Die Kata darf nicht unter der eigenen Gürtelstufe sein! (für alle Jahrgänge) Der Aufstellungswechsel innerhalb der Kata ist Bestandteil der Kyu-Kata.

Blau- und Blaugurte zeigen die ersten zwei Serien der Nage no Kata.
Braungurte: Braungurte zeigen die ersten drei Serien der Nage no Kata.
Alternativ kann auch die ganze Nage-no-kata gezeigt werden. Wir bitten hierbei um Vermerk!
Traditionelle Kata: Nage no kata – Katame no Kata – Kime no Kata – Ju no Kata – Goshinjitsu no Kata – Koshiki no kata – Itsutsu no Kata – eine Form der Gonosen no Kata.
Showkata mit und ohne Musik. Bitte in der Anmeldung explizit vermerken. Alters- und Kyu-Kata: Nach Altersgruppen und Gürtelfarben -siehe oben-. (Alle Jahrgänge!)

Gruppeneinteilung: Traditionelle Kata: Einteilung nach Kataform – keine Alterseinteilung! Es gilt das Datum der Meisterschaft.

Startgeld: 16,- Euro pro Paar / Erwachsene ab 18J.
10,- Euro pro Paar / Kind u. Jugendliche bis einschließlich 17J.

Bitte überweisen Sie das Startgeld nach Ihrer Anmeldung unter dem Stichwort „Katameisterschaft 2011“ und Ihrem Namen auf das Konto der ING-DiBa - Kto-Nr.: 5520 730 850 - BLZ.: 500 105 17 – Kto. Inhaber: Markus Illauer.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und freuen uns auf Euer Kommen.

Hans Gottfried, Vorsitzender DDK LG Bayern
Karin Feist, Landesfachgruppenleiterin Judo
Markus Illauer, Ausrichter Judo-Team Kleinlohe

Neuerscheinung

Kampfsporttraining effektiv

Der vorliegende Titel ist eine überarbeitete Neuerscheinung des bereits 2007 erschienenden Buches mit dem selben Titel. Das Buch erklärt die möglichen Trainingsformen, wie u.a. Krafttraining, Ausdauertraining, Schnelligkeitstraining, Wettkampftraining) auf Basis nachweisbar wissenschaftlicher Grundlagen. Für die Trainigspraxis erhält der Leser Vorschläge für eine effektive Trainingsplanung. Auch dem Thema Ernährung widmet der Autor Sascha Bernhardt zwei ausführliche Kapitel und gibt zum Schluss des Buches praktische Richtlinien zu unterschiedlichen Ernährungsanforderungen.
Der Autor Sascha Bernhardt ist Lehramtsstudent. Er blickt auf eine langjährige Laufbahn als Kampfsportler in verschiedenen Disziplinen zurück und ist Fachmann für Fitness und Ernährung im Moderatorenteam des Kampfkunst-Boards. sb

128 Seiten, Verlag: Pietsch Verlag; Auflage: 1., Aufl. (Februar 2011), ISBN-10: 9783613506466, ISBN-13: 978-3613506466, 14,95 €

Krav Maga

Das Buch Lehrbuch behandelt ausführlich Krav Maga (aus dem Hebräischen „Kontaktkampf“) Techniken zur Abwehr bewaffneter Angriffe. Das Selbstverteidigungs- und Nahkampfsystem wurde ursprünglich für die israelischen Streitkräfte entwickelt und so bedanken sich im Vorwort Yitzhak Rabin (ehem. Generalstabschef der israelischen Streitkräfte sowie Verteidigungsminister und Ministerpräsident) und Shimon Peres (ehem. Ministerpräsident Israels und Friedensnobelpreisträger) beim Autor und Stilbegründer Imi Sde-Or (Lichtenfels) für seine Arbeit. Die Wurzeln dieses Systems werden dem Leser deutlich, wenn z.B. „das Entfernen einer Granate aus der Hand des Angreifers“ demonstriert wird. Für fortgeschrittene Jiu-Jitsuka / SV-Trainer ein interessantes Arbeitsbuch, welches die Techniken des KM anschaulich verdeutlicht und viel Hintergrundwissen zu dem System bietet. sb

Taschenbuch: 239 Seiten, Verlag: Weinmann; Auflage: Neuauflage, Nachdruck. (Mai 2008), ISBN-10: 9783878920748, # ISBN-13: 978-3878920748, Größe 20,6 x 14,8 x 1,4 cm, 19,80 €

Neuerscheinung

Aiki-Jo / Aiki-Ken

Aus der DVD Lehrfi lm-Serie mit Reiner Brauhardt, 8. Dan, Bundesbeauftragter für Aikido / Aki-Jo / Aiki-Ken sind nun die Folgen „Ken Bokken“ und „Jo“ erschienen. Die gezeigten Techniken beinhalten Sabaki, Ken/Jo-Suburi, Ken/Jo-Waza und Tachi-Dori bzw. Jo-Dori. Sie werden jeweils mit verschiedenen Angriffsformen des Aikido kombiniert. So erhalten Anfänger und Fortgeschrittene eine umfassende Einführung in den Umgang mit dem Bokken und Jo. Ein ausführliches Aikido-Glossar findet man zum Ausdrucken ebenfalls auf den DVDs. Wer einen Einblick in die Waffentechniken des Aikido gewinnen möchte oder vermittelte Techniken nacharbeiten will, findet hier sehr anschauliches Material. Fortgeschrittene werden Filme zu den Kata vermissen – aber vielleicht folgen diese auf einer weiteren DVD. sb

Aikido von A bis Z „Ken Bokken“ und „Jo“ mit Reiner Brauhardt, 8. Dan
Format: Dolby, PAL, Sprache: Deutsch, Englisch, Französisch
FSK: Ohne Altersbeschränkung, 55 bzw. 59 Minuten + Bonus, Preis je 17,99 € , Produktion: VP-Masberg, zu beziehen u.a. www.acs-budo.de

Eine Zen-Weisheit für jeden Tag der Woche

Das Buch beinhaltet eine Auswahl von Kôan, zumeist kurze Dialoge, die aus dem Leben der alten chinesischen Meister berichten, oder – seltener – knappe Sentenzen, die einem Sûtra entstammen. Das Wesentliche eines jeden Kôan ist sein paradoxer Charakter, der den Zen-Schüler dazu herausfordert, alle Konzepte des Verstandes fahren zu lassen: Das Kôan ist kein »Rätsel«, das sich rational auflösen lässt, sondern verlangt einen »Sprung« auf eine andere, intuitive Ebene des Begreifens. Dietrich Roloff hat eine Auswahl vorgenommen und sämtliche Texte aus der Originalsprache neu übersetzt. sb

Eine Zen-Weisheit für jeden Tag der Woche
Verlag: O.W. Barth, 400 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, Preis16,95 €, ISBN 3-426-29166-5, ISBN 978-3-426-29166-5

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan Kollegium e.V.,
Verband der Meister und Lehrer
für Budo-Disziplinen.

Geschäftsstelle:
Reiner Macherey
Rurstraße 9
52396 Heimbach/Blens
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

Internet: http://www.ddk-ev.de
E-Mail: info@ddk-ev.de

Chefredakteur:
Stefan Becker (sb)
Naheweg 1
53347 Alfter
0228 / 7 48 23 90
0228 / 7 48 23 91
stefan.becker@ddk-ev.de

Anzeigenrepräsentanz/Produktion:
Visuelle Kommunikation
Naheweg 1, 53347 Alfter
0228 / 7 48 23 90
0228 / 7 48 23 91
info@beckerkom.de

Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.
Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2011 by DDK e.V.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe, ist der 15. Juni 2011